



KASACHSTAN

Borat

Am 2. November startete „Borat“, der neue Streifen des britischen Komikers Sacha Baron Cohen. In Kasachstan ist man wenig glücklich über den Film, in dem Cohen als kasachischer Journalist Borat Sagdijew in die USA reist. Der kasachische Showmaster Schantemyr Baimuchamedow plant einen Film, in dem er den Bruder Borat Sagdijews spielen will. (Seite 6)

KULTUR

После дождя

Мне нравится бывать в этом доме на углу улиц Седова и Сейфулина, подолгу разговаривать с его хозяином, рассматривать многочисленные этюды, наброски, картины — путешествовать по уютной, современной квартире, как по музею. Нелюбимых картин у Майера нет, как нет нелюбимых детей у матери. Нет и неполучившихся: он их просто уничтожает. (Страница 5)

WOCHENTHEMA

Steinmeier-Besuch

Zum Auftakt seiner Zentralasien-Reise besuchte der deutsche Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) die kasachische Hauptstadt Astana. Beim Zusammentreffen zwischen dem Minister und Vertretern der kasachischen Regierung wurde auch die bevorstehende Kandidatur des zentralasiatischen Staates für den Vorsitz in der OSZE diskutiert. (Seite 9)

TADSCHIKISTAN

Land im Umbruch zwischen Afghanistan und China

In der ärmsten der früheren Sowjetrepubliken, in Tadschikistan, wird am 6. November gewählt. Obwohl es im Gegensatz zu Usbekistan und Turkmenistan Oppositionsparteien gibt, wird mit Wahlmanipulationen gerechnet. Ein großer Teil der Wahlberechtigten wird nicht in der Lage sein, seine Stimme abzugeben.

Von Stefan Voß

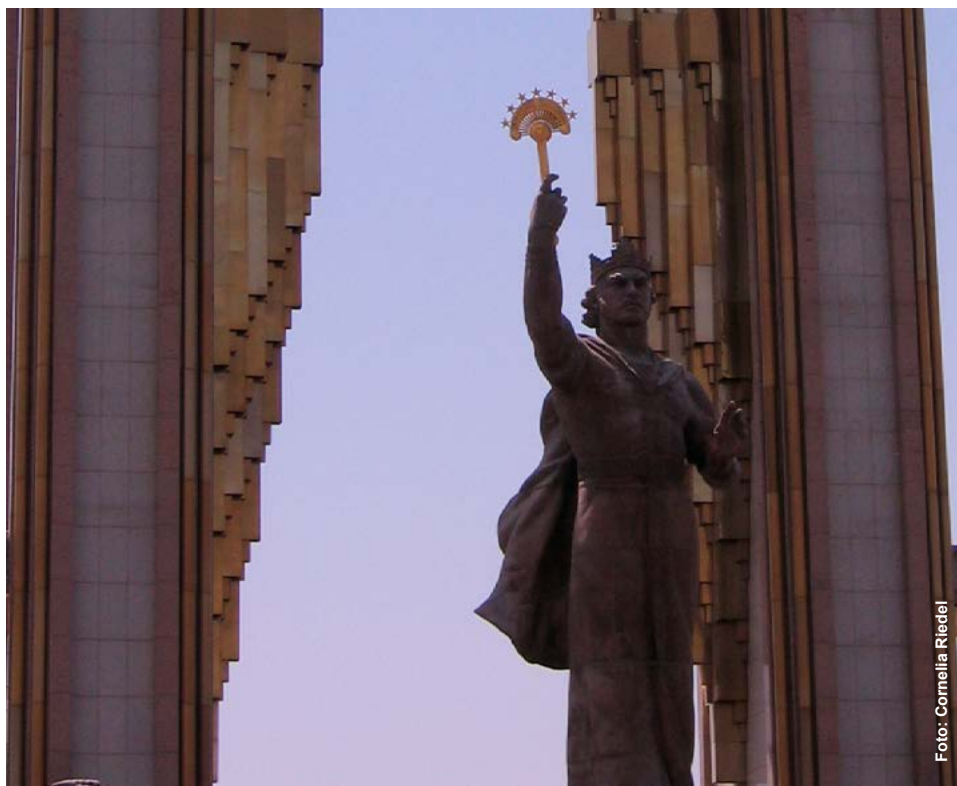
Durch die ungelösten Dauerkonflikte in Afghanistan und das Erstarken Chinas hat auch der gemeinsame Nachbar Tadschikistan an geopolitischer Bedeutung gewonnen. Neben dem Dauerverbündeten Russland zeigen auch China, der Iran und neuerdings Indien immer mehr Interesse an der strategisch wichtigen Bergrepublik. Die Ex-Sowjetrepublik wählt am 6. November einen Präsidenten. Wie unter dem Autokraten Emomali Rachmonow Wahlkampf geführt wird, kann auch

ken leiten wird. „Rachmonow steht in seiner Heimat außer Konkurrenz. Die politischen Verhältnisse sind stabil, es fehlt an Opposition“, erläutert der Politologe Raschid Gani die Lage im Land. Viele Tadschiken sehen in dem seit 1992 regierenden Rachmonow den Garanten für inneren Frieden. Bis heute leidet das Land unter den Folgen des Bürgerkrieges von 1992 bis 1997, in dessen Verlauf etwa 150.000 Menschen starben. Der im Moskauer Exil lebende Oppositionelle Dodojon Atowullojew spricht dagegen von einer „trügerischen Stabilität“. In Tadschik-

der Vorsitzende der Demokratischen Partei unter mutmaßlicher Mithilfe russischer Behörden nach Tadschikistan verschleppt und dort zu 23 Jahren Gefängnis wegen Veruntreuung verurteilt worden. Iskandarow hatte zuvor angekündigt, bei der Präsidentschaftswahl zu kandidieren.

„Wahlen eine reine Farce“

Die Herausforderer, die am 6. November gegen Rachmonow antreten, brauchen hingegen die Rache des Staatsführers nicht zu fürchten. Sie gelten als reine Zählkandidaten. „Wie in allen zentralasiatischen Republiken sind die Wahlen auch bei uns eine reine Farce“, sagt Atowullojew. Im Gegensatz zu Turkmenistan und Usbekistan gibt es in Tadschikistan immerhin noch reale Oppositionsparteien. Die Partei der islamischen Wiedergeburt, die einzige noch erlaubte Islam-Partei in Zentralasien, boykottiert die Wahlen. Kritiker werfen der Partei vor, den eigenen Wahlkampf vernachlässigt zu haben und auch deshalb chancenlos zu sein. Ein großer Teil der 3,5 Millionen Wahlberechtigten wird nicht in der Lage sein, eine Stimme abzugeben. Nach Schätzungen verdienen zwischen 500.000 und 1,5 Millionen Tadschiken als Bauarbeiter und Straßenhändler in Russland und zunehmend auch in Kasachstan ihren Lebensunterhalt. Die Heimat im Umbruch kann sie nicht ernähren. Das zunehmende Engagement des Auslands konzentriert sich auf Großprojekte. Russland und der Iran bauen Wasserkraftwerke im Land, China gewährt Millionenkredite für den Ausbau von Stromleitungen und Fernstraßen. Frankreich hat 400 Soldaten im Land stationiert, die zur Versorgung der ISAF-Truppen in Afghanistan eingesetzt werden. Erstmals hielten die tadschikische und chinesische Armee in diesem Herbst zusammen ein Manöver ab. Der gemeinsame Gegner sind islamistische Extremisten wie die international agierende Organisation Hizb ut-Tahrir. Die Sorge vor den Islamisten ist nach Ansicht des Regimekritikers Atowullojew auch zehn Jahre nach Ende des Bürgerkrieges mehr als berechtigt. „Tadschikistan ist am stärksten gefährdet in ganz Zentralasien. Es droht ein zweites Afghanistan“, erklärt der Journalist. Die Staatsführung sei ebenso korrupt wie schwach. „Seit dem Bürgerkrieg hat jeder im Haus noch eine Kalaschnikow versteckt. Die Unzufriedenheit der Menschen wächst“, sagt Atowullojew. (dpa)



Ein Denkmal in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe. In Tadschikistan wird am 6. November gewählt.

Bundesaußenminister Frank Steinmeier bei einem Besuch in Tadschikistan Anfang November erleben. Auf den Straßen der Hauptstadt Duschanbe ist in diesen Tagen die feste Zuversicht der Staatsführung zu spüren, auch die nächsten sieben Jahre an der Macht zu bleiben. Niemand bezweifelt ernsthaft, dass der 54-jährige Rachmonow auch weiterhin die Geschicke der ärmsten unter den Ex-Sowjetrepubli-

tan herrschten Elend und Korruption. Die Elite um Rachmonow verdiene am Drogenschmuggel aus Afghanistan. „Es gäbe durchaus Alternativen zum Präsidenten, doch die wurden ins Exil vertrieben oder sitzen im Gefängnis“, sagt der Chefredakteur der Exilzeitung „Tscharogiruz“. Jüngstes Opfer ist der Rachmonow-Kritiker Machmadrusi Iskandarow, der bis 2005 in russischem Exil lebte. Damals war

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2
Deutsch-kasachische
Regierungskonsultationen in Berlin

WIRTSCHAFT 3
Deutsche Mobilfunkfirma Alcatel expandiert
in Kasachstan

AUSLAND 4
Arbeitslosigkeit in Deutschland –
hochqualifizierte Spezialisten ziehen weg

KULTUR 5
Tötete König Juan Carlos einen russischen
Bären?

RUSSLANDDEUTSCHE 7
Schriftsteller Waldemar Luft –
Spätaussiedler-Literatur in Deutschland

GESELLSCHAFT 8
Kopftuchstreit droht im nordafrikanischen
Tunesien

BILDUNG UND KARRIERE 11
Fremdsprachen schnell gelernt mit
der Ilja-Frank-Methode

AKTUELL

Georgischer Außenminister fordert Ende des Streits

Der georgische Außenminister Gela Beschuaschwili hat während eines Besuches in Moskau ein Ende der russischen Blockadepolitik gegen sein Land gefordert. Russland müsse aufhören, Feindseligkeiten gegen die im Land lebenden Georgier zu schüren, sagte Beschuaschwili. Alle derzeitigen Schwierigkeiten im russisch-georgischen Verhältnis seien überwindbar. Beschuaschwili wollte nach eigenen Angaben den russischen Außenminister Sergej Lawrow treffen. (dpa)

Развитие гражданского общества

Сотрудничество госорганов с НПО, укрепление и развитие гражданского общества в Казахстане. Такие темы поднимались на конференции в Астане. Еще летом Указом Президента была утверждена Концепция развития гражданского общества на 2006-2011 годы. Она обозначила современные приоритеты внутренней политики в Казахстане. Месяц назад в правительстве приняли план мероприятий по ее реализации. Организаторы конференции – Министерство культуры и информации совместно с Госкомиссией по разработке и конкретизации демократических реформ – привлекли к дискуссии широкий спектр участников: депутатов, представителей центральных и местных госорганов, политических партий, НПО и международных организаций, а также профсоюзов и СМИ. Цель конференции – определить основные тенденции развития гражданского общества и выработать конкретные предложения по совершенствованию партнерских отношений госорганов с НПО, политическими партиями и профсоюзами. (www.khabar.kz)

KIRGISISTAN

Demonstration geplant

Die kirgisische Opposition hat zu Massenprotesten gegen die Staatsführung aufgerufen und mehr Macht für das Parlament gefordert.

In der zentralasiatischen Republik Kirgisistan hat die Opposition zu Massenprotesten gegen ausbleibende Reformen im Land aufgerufen. Zu einer Demonstration in der Hauptstadt Bischkek waren am 2. November bis zu 30.000 Gegner von Präsident Kurmanbek Bakijew erwartet worden, teilte ein Sprecher der Opposition mit. Die Organisatoren der Proteste verlangen von dem nach einem Umsturz 2005 zum Staatsoberhaupt gewählten Bakijew, zentrale Machtbefugnisse an das Parlament abzutreten. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) wurde zum Abschluss seiner Zentralasien-Reise am 3.

November in Bischkek erwartet. Anhänger der Opposition begannen am vergangenen Mittwoch damit, auf dem zentralen Platz Ala-Too Zelte für eine Dauerkundgebung zu errichten. Bakijew machte das Parlament für die Verzögerungen bei der versprochenen Verfassungsänderung verantwortlich. Der Präsident widersetzte sich zuletzt einer Privatisierung des bislang vom Staat kontrollierten Fernsehens in der ehemaligen Sowjetrepublik. Ende Mai hatten bereits 10.000 Menschen friedlich gegen Korruption und Misswirtschaft in der Staatsführung demonstriert. Kirgisistan ist seit dem Sturz des

autoritären Staatspräsidenten Askar Akajew im März 2005 innenpolitisch nicht zur Ruhe gekommen. Akajews Nachfolger Bakijew und sein Regierungschef Felix Kulow liefern sich interne Machtkämpfe. Als dritte Kraft im Land gilt das noch unter Akajew gewählte Parlament, das nach Einschätzung von Beobachtern unter dem Einfluss von Geschäftsleuten mit Verbindungen zur organisierten Kriminalität steht. Die demokratische Opposition um die frühere Außenministerin Rosa Otunbajewa verlangt trotzdem den Übergang zu einer parlamentarischen Demokratie in Kirgisistan. (dpa)

MELDUNGEN

Aktivere Beteiligung an Russlands Außenpolitik

„Experten und gesellschaftliche Organisationen müssen sich aktiver an der Ausarbeitung der russischen Außenpolitik beteiligen“, sagte Alexander Rahr, der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), bei der Diskussion über den Vortrag „Grundlagen der Außenpolitik Russlands“ bei RIA Novosti. Rahr sprach sich zudem für eine aktivere Rolle des russischen Nationalen Sicherheitsrates bei der Gestaltung der Außenpolitik des Landes aus. Im Gegenzug verwies Andrej Fjodorow, Präsidiums-Mitglied des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, darauf, dass sich die gesamte globale Außenpolitik „in einer intellektuellen Sackgasse“ befinde. Unter diesen Umständen gewinne das Land, das anderen Staaten seine Anziehungskraft demonstrieren könne. Seiner Meinung nach konnte Russland „diese Anziehungskraft bislang nicht erreichen.“ (RIA Nowosti)

Zasедание глав правительств ЕврАзЭС

Vзаимодействие в высокотехнологических сферах, в первую очередь, в области атомной энергетики и космонавтики обсудили главы правительств Казахстана и России на двусторонней встрече в Москве накануне 17 заседания Межгосударственного совета Евразийского экономического сообщества. Формирование Таможенного союза, транспортные вопросы и создание единого энергетического рынка – эти вопросы были поставлены во главу угла на очередном заседании Межгоссовета ЕврАзЭС. На двусторонней встрече казахстанский и российский премьеры обсудили итоги работы межправительственной комиссии и остались ими довольны. Сотрудничество наших стран развивается весьма динамично, особенно в высокотехнологических сферах. Это относится к проектам в области космического строительства и совместным проектам в атомной энергетике. (www.khabar.kz)

Keine Annexion Abchasiens und Südossetiens

„Russland hat keine Pläne, das Territorium Abchasiens und Südossetiens zu annektieren. Andererseits sind wir jedoch entschlossen, gegen jegliche Versuche Georgiens vorzugehen, dieses schwierige Problem militärisch zu lösen“, sagte Sergej Iwanow, der Verteidigungsminister der Russischen Föderation, in einem Interview mit dem TV-Sender „Russia Today“. Er fügte hinzu, dass Georgien, Südossetien und Abchasien dieses Problem auf friedlichem und diplomatischem Wege lösen müssten, wenngleich es auch viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Der russische Minister drückte seine Beunruhigung im Zusammenhang mit den Waffenlieferungen der neuen europäischen Verbündeten von Georgien in der NATO und in Ländern Osteuropas aus. „Das ist gefährlich, weil das Problem auf friedlichem, diplomatischem Wege, ohne Anwendung von Gewalt, gelöst werden muss“, unterstrich er ein weiteres Mal. (RIA Nowosti)

VOKABELN

«С ОПЫТОМ - ...»

- ♦ сотрудничать – zusammenarbeiten
- ♦ переселенец – Aussiedler, m, Auswanderer, m
- ♦ возникнуть – entstehen, auftauchen
- ♦ укрепление – Stärkung, f; Festigung, f
- ♦ стремление – Streben, n, Bestreben, n

„РЕССУРСЫ ...“

- ♦ gemeinschaftsfördernd – способствующий, содействующий единению
- ♦ Aufrechterhaltung, f – поддержание, поддержка, обеспечение
- ♦ Verbleib, m – пребывание, местонахождение
- ♦ Unterzeichnung, f – подписание
- ♦ erheblich – значительный, важный

КАРАГАНДА

С ОПЫТОМ – из Германии

В «Премьер-отеле» г. Караганды прошел круглый стол под названием «НПО и СМИ: взаимодействие в Карагандинском регионе». Но круг поднятых вопросов оказался намного шире.

Татьяна Мельниченко

Это и понятно, ведь карагандинским журналистам и представителям НПО не каждый день предоставляется возможность пообщаться с крупным политиком европейского государства и представителем известного международного фонда. Координатор круглого стола алматинский Международный центр журналистики MediaNet пригласил на встречу председателя Германо-Центрально-Азиатской парламентской межпартийной группы Бундестага г-жу Хеди Вегенер и координатора проекта Фонда имени Фридриха Эберта в Центральной Азии г-на Райнхарда Крумма.



Хеди Вегенер:

«Политики и СМИ должны сотрудничать»

Карагандинцев интересовало многое: к примеру, реализуется ли в Германии принцип гендера в политике, как решаются проблемы переселенцев и людей с ограниченными возможностями, контактируют ли члены Бундестага с казахстанскими парламентариями и другое.

Прозвучал и вопрос о взаимодействии СМИ с государственной властью. Г-жа Вегенер подчеркнула, что политики и журналисты взаимно заинтересованы в общении друг с

другом и весь вопрос в том, как превратить это общение в сотрудничество, причем не во благо тому или иному изданию или политической партии, а для пользы общего дела. Ей по долгу службы часто приходится взаимодействовать с прессой, и г-жа Вегенер поделилась с присутствовавшими на встрече проблемами, которые при этом возникают. Например, бывает, что журналисты задают некорректные или попросту глупые вопросы, а если откажешься отвечать – выставляют это в невыгодном свете. Конечно, ситуация с прессой в Германии сильно отличается от казахстанской – там в принципе не существует явных или негласных запретов на распространение информации. Регулирует деятельность изданий единственный фактор – потребительский спрос.

В русле главной темы встречи гостям был задан вопрос о том, представляют ли неправительственные организации в Германии интерес для СМИ. Г-н Крумм профессиональный журналист, много лет проработавший на постсоветском пространстве, ответил, что в Германии НПО как таковых нет. Если у граждан появляется какая-либо инициатива, они реализуют ее либо через политические партии, либо напрямую, безо всякой регистрации. Вообще, на его взгляд, не стоит в сознании общества формировать противопоставление – НПО и СМИ или НПО и государство. На его родине вопрос ставят иначе: какая проблема существует и как она решается. И если какой-то проект интересен, он освещается СМИ вне зависимости от того, кто его реализует.

Г-н Крумм озвучил еще одну важную мысль. На его взгляд, в Казахстане существует некое противопоставление государства и гражданского общества. Тех, кто критикует работу государственных органов, часто воспринимают чуть ли не как противников государства. Правда, такое мнение присуще больше чиновникам. Критикует тот, кто хочет найти решение проблемы, можно критиковать и быть при этом патриотом.

В настоящее время Райнхард Крумм занимается реализацией в Центральной Азии проекта Фонда им. Фридриха Эберта. Главные задачи проекта – это укрепление гражданских, демократических и правозащитных структур, стабилизация социального и экономического развития, препятствие межгосударственным конфликтам через региональное сотрудничество. Отвечая

на наш вопрос о том, почему правительство Германии готово тратить деньги своих налогоплательщиков на оказание помощи нашему и другим государствам, г-н Крумм подчеркнул, что фонд реализует свои проекты приблизительно в ста странах мира и, в том числе, в Казахстане по приглашению правительств. По его словам, Германия, пережившая тяжелые периоды послевоенного кризиса, разделения и соединения, может поделиться с другими странами опытом становления гражданского демократического общества. Чтобы выжить в серьезном геополитическом соседстве с сильными европейскими странами, небольшой Германии пришлось на-



Райнхард Крумм: «Мы здесь, чтобы ускорить процесс трансформации»

учиться искусству диалога и компромисса. Со стороны его родины, по словам г-на Крумма, стремление поделиться опытом – не что иное, как проявление доброй воли.

– Мы не говорим, что немецкий опыт самый лучший. Мы хотим обсуждать разные вопросы с разных точек зрения. И, как развитая страна, считаем, что несем ответственность за то, чтобы и другие государства достигли стабильности и прогресса, – сказал он.

PRESSEMITTEILUNG

„Ressourcen der Minderheit effizient nutzen“

In Berlin trafen sich Vertreter Deutschlands und Kasachstans zur 6. Deutsch-Kasachischen Regierungskommissionssitzung, bei der es auch um die Belange der deutschen Minderheit in Kasachstan ging. Alexander Schröder von der Assoziation Wiedergeburt und Nadja Burluzkaja, Präsidentin der Deutschen Jugend Kasachstans, waren in Berlin dabei. Zur Information über die Veranstaltung druckt die DAZ Informationen des Bundesministeriums des Inneren:

Am 30. und 31. Oktober fand in Berlin die 6. Deutsch-Kasachische Regierungskommissionssitzung statt. Sie stand unter dem gemeinsamen Vorsitz des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern, Dr. Christoph Bergner und des stellvertretenden Außenministers der Republik Kasachstan, Nurlan Onchanow.

Zum Abschluss der Gespräche erfolgte in Berlin die Unterzeichnung des Protokolls zur Deutsch-Kasachischen Regierungsvereinbarung von 1996 über die Zusammenarbeit zur Unterstützung der deutschen Minderheit in Kasachstan. Damit sind

Hierzu erklärte der Beauftragte der Bundesregierung und parlamentarische Staatssekretär Dr. Christoph Bergner: „Mit der Unterzeichnung des Protokolls zur bilateralen Regierungsvereinbarung von 1996 ist gewährleistet, dass die im Abkommen vereinbarten Hilfen zugunsten der deutschen Minderheit in Kasachstan in beiden Ländern eine gesicherte Grundlage bilden.“ Bergner weiter:

„Die sehr intensiven Erörterungen in der Regierungskommissionssitzung bestärken mich in meiner Überzeugung, dass die kasachische Seite weiterhin alles tun wird, um die deutsche Minderheit in Kasachstan bei der Aufrechterhaltung ihrer nationalen und kulturellen Identität zu unterstützen.“

gute Perspektive haben und dadurch einen wichtigen Beitrag zu den guten bilateralen Beziehungen beider Staaten leisten können.“

Bei der 6. Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission wurden die seit der vorangegangenen Sitzung 2001 in Astana durchgeführten Hilfsmaßnahmen erörtert und die für 2007 vorgesehenen Hilfen beschlossen. Die bewährte Zusammenarbeit zwischen der Republik Kasachstan und der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Hilfsmaßnahmen für die deutsche Minderheit – in erster Linie im gemeinschaftsfördernden, sozialen und wirtschaftlichen Bereich – soll fortgesetzt werden. Es bestand Einvernehmen, dass es im Interesse beider Länder liege, den noch ca. 220.000 Angehörigen der deutschen Minderheit in Kasachstan eine gute Lebensperspektive zu bieten. Infolge reduzierter Finanzmittel wird es künftig verstärkt darauf ankommen, vorhandene Ressourcen bei allen Beteiligten – auch bei der deutschen Minderheit selbst – möglichst effizient zu nutzen.

Kasachische Regierung hilft

Vizeaußenminister Onchanow dankte der Bundesregierung mit Nachdruck für die in der Vergangenheit gewährten Hilfen und betonte die Bereitschaft der kasachischen Regierung, auch in Zukunft einen eigenen Beitrag zur Unterstützung der deutschen Minderheit in Kasachstan zu leisten. Der Erfolg der Hilfsmaßnahmen zeige sich unter anderem in dem erheblichen Rückgang der Spätaussiedlerzahlen aus Kasachstan: Kamen 2001, dem Jahr der letzten Kommissionssitzung, noch über 46.000 Spätaussiedler nach Deutschland, waren es 2005 lediglich noch rund 11.000 und in diesem Jahr bis einschließlich September nur 1.196 Personen. (BMI)



Der Vorsitzende der Wiedergeburt Alexander Dederer (rechts; links Alexander Schröder), reiste zur Sitzung der Regierungskommission nach Berlin.

die Voraussetzungen geschaffen, dass dieses Abkommen nunmehr auch in Kasachstan ratifiziert werden kann.

Gemeinsam mit den bewährten Hilfen der Bundesregierung wird dies dazu beitragen, dass die Deutschen in Kasachstan für ihren Verbleib eine

TELEFONIE

Mobilfunger expandieren in Kasachstan

Mobil telefonieren ist en vogue in Kasachstan – zumindest an jeder Straßenecke Almatys. In Zukunft soll das noch besser gehen. Der russische Mobilfunger VimpelCom expandiert und schließt dazu einen mit Exportkreditgarantien unterlegten Großauftrag mit Alcatel ab.

Von Gunter Deuber

In Russland und in Kasachstan kann mit den „Bienenfarben“ der gelb-schwarzen Mobilfunkmarkte „Beeline“ fast überall mobil telefonieren. Die Marke „Beeline“ gehört Russlands Mobilfunkgiganten VimpelCom. Der Mobilfunger und seine Konkurrenten expandierten in den letzten Jahren mit westlicher Technologie und Finanzierung nach Zentralasien und vor allem nach Kasachstan. Denn der kasachische Mobilfunkmarkt wächst im Vergleich zu den gesättigten westeuropäischen Märkten und auch dem russischen Markt, wo schon fast jeder mobil telefoniert, noch relativ stark. In Kasachstan liegt der Anteil der Handynutzer an der Einwohnerzahl laut iKS-Consulting nur bei 44 Prozent, in Russland schon bei 97 Prozent.

In den letzten fünf Jahren haben russische Mobilfunger etwa 1,5 Milliarden US-Dollar für

ihre Expansion in die GUS-Staaten ausgegeben, schätzen die auf Mobiltelefonie spezialisierten Marktforscher von iKS-Consulting. Auch der russische Telekommunikationsgigant VimpelCom, der an der New Yorker Börse gelistet ist und an dem die norwegische Telenor mit 26 Prozent der Aktien beteiligt ist, hat mächtig in den kasachischen Markt investiert. In Kasachstan ist der russische Mobilfunger nach dem Marktführer GSM Kazakhstan und seiner Marke „K'Cell“ mit der 2004 erworbenen 100-prozentigen Tochter KaR-Tel und ihren Marken K-Mobile, Beeline und EXCESS Zweiter.

Von der VimpelCom-Expansion in Kasachstan profitiert vor allem der global tätige französische Technologiekonzern und Mobilfunknetzwerk- und Antennenlieferant Alcatel. Alcatel ist seit 1990 in Russland präsent, hat bereits Mobilfunk- und Netzwerkleistungen für führende russische Firmen erbracht und expandiert mit dem langjährigen Partner

VimpelCom auch in Kasachstan. Mit Absicherung seiner Exportgeschäfte durch Entwicklungsbanken wie der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und Exportförderungsagenturen wie der deutschen Hermes oder der französischen Coface hat Alcatel schon mehrere Großgeschäfte mit der VimpelCom-Tochter KaR-Tel abgeschlossen. Am 12. Oktober wurde in Almaty ein neues mit Hermes-Exportkreditgarantien abgesichertes Geschäft zwischen Alcatel und KaR-Tel über einen Lieferumfang von 35 Millionen US-Dollar unterzeichnet. Mit den neuen Lieferungen will KaR-Tel, das im Jahr 2004 einen Umsatz von 11 Millionen US-Dollar und einen Gewinn nach Steuern von 2,2 Millionen Dollar erzielte, sein Mobilfunknetz in Kasachstan ausbauen und verbesserte Mehrwertdienste wie Online-Banking via Handy anbieten, damit man in Kasachstan weiter an jeder Ecke Handymelodien klingeln hört.



In Almaty wurden die Verträge für die Kreditfinanzierung eines kasachischen Netzbetreibers signiert (v.l.): Dmitri Kromski, CEO KaR-Tel; Claudia Stevens, der Finanzleiter Alcatel, Arman Kusetow; Sauresch Lisitsina, Dr. Daniel Kloss, Ansatz Schabagin, Simon Tutt, Dr. Hans-Jürgen Wagner und Jürgen Mayle, Alcatel Exportfinance.

MELDUNGEN

Mittelstand darf Wirtschaftsboom nicht verpassen

Bei dem rasanten Wachstum der Wirtschaftsnationen China und Indien darf der deutsche Mittelstand seine Chancen nach Ansicht von Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber (CSU) nicht verpassen. Das Aufstreben dieser Länder sollte nicht als Risiko, sondern als Chance angesehen werden, sagte Huber in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur dpa. Mit insgesamt rund zwei Milliarden Einwohnern in Indien und China verspreche die Region große Chancen für deutsche Exporte. Während die großen deutschen Konzerne längst in Asien vertreten seien, öffne sich der Mittelstand erst allmählich. „Indien ist unaufhaltsam auf dem Weg zu einem Schwergewicht der Weltwirtschaft“, sagte Huber. Zu den Exportgütern der deutschen Industrie nach Indien zählen vor allem Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, chemische Vorprodukte, Fahrzeuge und optische Produkte. (dpa)

Дни экономики Казахстана в Германии

В германских городах Йена и Дрезден прошли Дни экономики Казахстана, сообщила пресс-служба МИД РК. В мероприятии приняли участие посольство Казахстана в ФРГ, Генеральное консульство республики во Франкфурте-на-Майне, Комитет по инвестициям Министерства индустрии и торговли РК. С германской стороны участвовали представители министерств экономики Тюрингии и Саксонии, а также предприниматели ряда компаний данных федеральных земель Германии, заинтересованные в сотрудничестве с Казахстаном. Торгово-промышленные палаты Йены и Дрездена представили подробную презентацию экономического развития Тюрингии и Саксонии. В свою очередь, казахстанская делегация проинформировала немецких участников о социально-экономическом развитии и инвестиционных возможностях Казахстана на современном этапе, а также о формировании семи кластеров в рамках реализации Стратегии вхождения Казахстана в 50 наиболее конкурентоспособных стран мира и мерах по государственной поддержке развития предпринимательства в РК. (Kazakhstan Today)

Russische Sistema will bei Telekom einsteigen

Der russische Mischkonzern Sistema will nach einem Pressebericht bei der Deutschen Telekom einsteigen. Dafür bietet Sistema dem Konzern eine Beteiligung an seiner Telefonsparte an, berichtet die „Financial Times Deutschland“. Der Konzern habe der Telekom-Spitze um Vorstandschef Kai-Uwe Rieke bereits entsprechende Vorschläge unterbreitet. Die Gespräche befänden sich allerdings in einem frühen Stadium und könnten noch scheitern, hieß es. Dem Bericht zufolge könnte Sistema seine Telekomtöchter in den Bonner Konzern einbringen. Im Gegenzug könnte das Unternehmen ein Telekom-Aktienpaket von zehn bis zwanzig Prozent erhalten. Als Filetstück des Konzerns gilt MTS, mit 58,2 Millionen Kunden Russlands größter Mobilfunkanbieter. An MTS war die Telekom bereits einmal beteiligt, allerdings verkauften die Bonner ihren Anteil zum Abbau der Schuldenlast. (dpa)

VOKABELN

„PATRIOTISMUS ...“

◆ Gespenst, s – призрак, привидение

◆ Umweltproblem, s – экономическая проблема

◆ abschwächen – ослаблять

◆ Wettbewerbsfähigkeit, f –

соревновательная способность

◆ Technologieklau, m – хищение технологий

„MOBILFUNGER ...“

◆ expandieren – расширять

◆ Währung, f – валюта

◆ Gewinn, m – выигрыш; прибыль, доход

◆ Wiederaufbau, m – восстановление

◆ langjährig – долгодетный, многолетний

KOMMENTAR

Patriotismus benötigt?



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Ein Gespenst geht gegenwärtig in der deutschen Presse- und Politiklandschaft um. Nein, nicht das Gespenst des Kommunismus, wie im kommunistischen Manifest von Marx beschworen wurde, wohl aber das Gespenst China. Das bevölkerungsreichste Land der Welt, das in den letzten Jahren eine beeindruckende Wirtschaftsentwicklung hingelegt hat, wird sich auch weiter rasant entwickeln, seine Marktanteile in der Welt vergrößern, Produktionen an traditionsreichen Orten in Europa und anderswo niederzukonkurrieren und das sehr oft nicht mit den feinsten Mitteln. Bereits in einigen Jahren wird China Deutschland von der jetzt dritten Stelle auf der Skala der Wirtschaftsmächte verdrängt haben. In weniger als 30 Jahren steht es dann auf Platz eins. Schon heute arbeiten in China etwa 2.500 deutsche Firmen, die im letzten Jahr etwa 1,5 Mrd. Euro dort investiert haben, z. T. auch nach Schließung ihrer Werke in Deutschland selbst. Dieser Trend wird sich fortsetzen, eher wohl verstärkt, als abgeschwächt. So lauten zumindest die Prognosen. Angst macht zudem der in China eher übliche Technologieklau, die große Masse an Absolventen technischer Hochschulen (die in Deutschland und Kasachstan gleichsam eher zur

Mangelware werden), der Aufkauf einer Reihe europäischer Firmen durch chinesische Unternehmen u.ä. Dennoch sollte man Ruhe bewahren und die Dinge etwas differenzierter sehen. Da gibt es zum Beispiel auch die ähnliche Erfahrung mit dem aufstrebenden Japan der 1980er und 1990er Jahre. Sicher, China ist rein von der Masse her größer und gewichtiger, der Grundprozess bleibt aber der gleiche. Wodurch erzielt die Mehrzahl der chinesischen Unternehmen heute ihre Erfolge auf den Weltmärkten? Überwiegend durch niedrige Kosten, bei allerdings zunehmender Qualität. Die niedrigen Kosten haben aber auch Ursachen. Zu den wesentlichen gehört das, was Marx schon im o. g. Manifest beschrieben hat: Ausbeutung pur. Die ist in China tägliche Praxis. Die Arbeitszeiten sind lang, die Erholungszeiten kurz, soziale und ökologische Mindeststandards gibt es eigentlich nicht, die Währung ist um etwa 20 Prozent unterbewertet. All das wird auf Dauer nicht so bleiben. Zwar wird die Bevölkerung noch durch ein repressives System ruhig gehalten, doch die Regierung hat begriffen, dass dies auf Dauer nicht geht. Es ist das Ziel gesetzt worden, die enormen Wohlstandsgelände im Land abzubauen und generell die einseitige Exportorientierung zugunsten einer stärkeren Ausweitung des Binnenverbrauchs aufzulockern. Schon steigen vielerorts die Löhne, Gewerkschaften erobern der Reihe nach Betriebe und werden dort tätig, Nichtregierungsorganisationen beginnen (wenn auch noch sehr zurückhaltend) zu arbeiten und soziale und ökologische Standards einzufordern. Der Umweltzustand behindert mittlerweile vielerorts den Wirtschaftsaufschwung, bereits jetzt müssen 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Umweltschutz ausgegeben werden. Zur Lösung der Umweltprobleme muss sich dieser Anteil in

Richtung Verdopplung bewegen. Die Lohn-, Sozial- und Umweltkosten werden also auf jeden Fall steigen. Damit wird sich die preisliche Konkurrenzfähigkeit chinesischer Waren verschlechtern. Hinzu kommt, dass China sehr stark von Rohstoffimporten abhängig ist, deren Preisniveau langfristig eher hoch bleiben wird. Von der durchaus gewaltigen Zahl von Absolventen technischer Hochschulen entsprechen im Moment nur 10 Prozent den europäischen Anforderungen. Den größten Beitrag zur mittelfristigen Verringerung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Waren wird allerdings die unvermeidliche Aufwertung des Renminbi, der chinesischen Währung, spielen. Bisher weigert sich die chinesische Regierung noch erfolgreich, den Wechselkurs freizugeben. Doch der internationale Druck nimmt zu, so dass dies nur eine Frage der Zeit ist. Die dann anstehende Aufwertung des Renminbi führt zu einer Verringerung der Exporterlöse und zu einer Erhöhung der Importpreise in nationaler Währung. Folglich werden Exporte weniger attraktiv und Importe billiger, die jetzt stark zugunsten Chinas ungleichgewichtige Außenhandelsbilanz (wesentlich mehr Exporte als Importe) kommt ins Gleichgewicht. Dieses Szenario wird natürlich nicht verhindern, dass die Karten neu gemischt werden, also die internationale Arbeitsteilung sich weiter vertieft. Gewonnen haben bisher bei diesen Prozessen letztlich alle Beteiligten. Warum sollte es diesmal anders sein? Allerdings hilft Angst nicht, diese Vorteile zu nutzen. Natürlich sind aktive Maßnahmen, z. B. gegen Technologieklau, notwendig, wichtiger ist jedoch, die Chancen der chinesischen Märkte nicht zu verpassen. Manche Marktlücke in China könnte nämlich größer sein als der gesamte nationale Markt anderswo.

MELDUNGEN

Dutzende Taliban-Kämpfer in Afghanistan getötet

Bei einem Gefecht zwischen der Afghanistan-Schutztruppe ISAF und radikal-islamischen Taliban-Kämpfern sind im Süden des Landes erneut Dutzende Menschen umgekommen. Die ISAF teilte mit, bei den Kämpfen seien 55 Aufständische getötet worden. Nach Medienberichten sprach die ISAF in einer späteren Mitteilung von bis zu 70 getöteten Rebellen. Auch ein ISAF-Soldat sei ums Leben gekommen, acht andere seien verwundet worden. Das Feuergefecht in der Provinz Uruzgan habe mehrere Stunden gedauert. Auslöser der Kämpfe mit etwa 100 bis 150 Rebellen sei ein Überfall auf einen gemeinsamen Konvoi der ISAF und der afghanischen Armee gewesen. Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch und das Internationale Komitee des Roten Kreuzes äußerten sich unterdessen besorgt über die vielen zivilen Opfer in Afghanistan. (dpa)

В Китае открылась выставка-ярмарка

В городе Наньнин на юге Китая открылась Третья торгово-экономическая выставка-ярмарка КНР-АСЕАН. Проведение форума сопряжено с юбилейным саммитом Китай - Ассоциация стран Юго-Восточной Азии (АСЕАН), прошедшем в Наньине. Лидеры 11 стран-участниц форума особо подчеркивали значение экономического сотрудничества между Ассоциацией и Китаем, вновь была подтверждена задача - к 2010 году создать зону свободной торговли Китай-АСЕАН. Стимулировать расширение торгово-экономического и инвестиционного взаимодействия призвана нынешняя торгово-экономическая выставка-ярмарка. В этом году на экспозиции представлено свыше трех тысяч торговых мест для компаний из КНР и Юго-Восточной Азии. Это существенно больше, чем на прошлогодней выставке. По китайским данным, объем торговли КНР-АСЕАН за июль 2005 - июль 2006 годов составил 143 миллиарда долларов, или на 22 процента больше показателя аналогичного периода предыдущего года. (www.khabar.kz)

Piebalgs verlangt Lockerung der Energiemonopole

Der EU-Kommissar Andris Piebalgs hat von den russischen Energiefirmen vor einem Einstieg in Europa eine Aufgabe ihrer Monopole in Russland verlangt. Wer in den europäischen Verteiler- und Endverbrauchermarkt einsteigen wolle, müsse zuvor seine Monopolstellung bei Förderung und Transport in Russland lockern, sagte Piebalgs bei einer Branchenkonferenz in Moskau. Der europäische Energiemarkt stehe den großen russischen Firmen grundsätzlich offen. Die Europäische Kommission werde bei jeder geplanten russischen Übernahme im Einzelfall prüfen, „ob ein Monopol seinen Status geändert hat“, sagte Piebalgs. Russische Energieriesen wie Gazprom wollen durch einen Einstieg bei Endversorgern auf dem europäischen Markt Geld für die teure Erschließung ihrer Quellen in Russland verdienen. (dpa)

VOKABELN

«БОЛЕЗНИ ...»

- ♦ усилия – Anstrengungen, Pl., Bemühungen, Pl., Mühe, f
- ♦ утратить – verlieren, einbüßen
- ♦ предпочтение – Vorzug, m
- ♦ делать карьеру – Karriere machen
- ♦ специалист – Fachmann, m (Pl. -leute), Spezialist, m

„TÖDLICHES ...“

- ♦ gepanscht – фальсифицированный, фальшивый (о вине, молоке и т. д.)
- ♦ selbstgebrannt – самогонный
- ♦ Holzfeuer, n – костер (из дров)
- ♦ Schwarzhändler, m – спекулянт; торгующий на черном рынке
- ♦ Fensterputzmittel, n – средство для мытья окон

RUSSLAND

Tödliches Fensterputzmittel

5.000 Menschen wurden in den letzten Wochen in russische Krankenhäuser wegen Alkoholvergiftungen eingeliefert, berichtete die „Nowaja Gaseta“. Viele von ihnen sind arbeitslos und meist auch Alkoholiker. Der staatlich festgesetzte Preis von zwei Euro für eine Wodka-Halbliterflasche ist ihnen zu hoch. Sie kaufen sich ihren „Stoff“ lieber in irgendeiner Garage oder direkt von einem Lastwagen. So ein Fläschchen kostet nur 25 Rubel (73 Cent). Der Genuss ist aber oft lebensgefährlich. Beobachter meinen, der Staat habe die aktuelle Vergiftungswelle durch seine dirigistischen und schlecht durchdachten Maßnahmen zur Ordnung des Alkoholmarktes selbst provoziert.

Von Ulrich Heyden

In dem Krankenhaus des Provinzstädtchens Balaschow im Gebiet Saratow liegen Männer in Trainingshosen auf Krankenhausbetten. Eine Ärztin tastet nackte Bäuche ab. Die Männer haben zerfurchte, ausdruckslose Gesichter. Sie haben sich an gepanschem Wodka vergiftet. Die Diagnose lautet „toxische Gelbsucht“. Bei vielen ist die Leber so schwer geschädigt, dass eine Heilung ausgeschlossen ist, meinen die Ärzte.

Polizei beschlagnahmt 1.200 Flaschen Fusel

Am Montag beschlagnahmte die Polizei im Kreis Balaschow große Mengen von gepanschem Alkohol. In der Garage eines Vorbestraften stellten sie 876 Fünf-Liter-Plastikflaschen der „Wodka“-Marke „Monolit“ und 352 Flaschen der Marke „Kowtscheg“ („Schrein“) sicher.

Für viele Menschen, die ohne größere Mengen Alkohol nicht leben können, ist der vom Staat festgesetzte Wodka-Preis viel zu hoch. Eine Halbliter-Flasche kostet 65 Rubel (zwei Euro). Während in den russischen Großstädten inzwischen viel Bier und Wein getrunken wird, ist Wodka in der oft armen Provinz immer noch der Spitzenreiter.

5.000 Menschen wurden in den letzten Wochen in russische Krankenhäuser wegen Alkoholvergiftungen eingeliefert, berichtete die „Nowaja Gaseta“ in ihrer Montagsausgabe. Viele von ihnen sind arbeitslos und meist auch Alkoholiker. Sie kaufen sich ihren oft gepanschten Wodka in irgendeiner Garage oder direkt von einem Lastwagen. So eine Flasche kostet nur 25 Rubel (73 Cent). Manche greifen auch zum selbstgebrannten „Samogon“. Doch der ist im Gegensatz zu dem Pansch-Wodka meist von hoher Qualität und nicht schädlich. Gepanscht wird mit allem, was Alkohol enthält – Fensterputzmitteln, Spirit zum Entzünden von Holzfeuern und Mitteln zur persönlichen Hygiene.

Schon geringe Mengen von Methyl-Alkohol kön-

nen zum Tod führen, erklärte Osman Paragulgow, Präsident der „Union des Alkoholmarktes“ der „Nowyje Iswestija“. „Es vergiften sich die, welche billigen Alkohol trinken“, erklärte Paragulgow. Seit die Behörden im Juli das computergestützte Erfassungssystem für alkoholische Produkte (EGAIS) eingeführt haben, werden Fensterputzmittel nicht mehr mit Äthyl-, sondern dem lebensgefährlichen Methyl-Alkohol hergestellt.

„Geplante Aktion“

Jährlich sterben in Russland Zehntausende an Alkoholvergiftungen, im letzten Jahr waren es 42.000 Menschen. In den ersten acht Monaten dieses Jahres gab es bereits 20.000 Tote. Der russische Oberarzt Gennadi Onischtschenko sieht trotzdem eine positive Tendenz. Die Zahl der Todesfälle sei in diesem Jahr um 4.275 Fälle zurückgegangen, erklärte der Oberarzt im Fernseher ORT.

Onischtschenko sprach in Zusammenhang mit der Vergiftungswelle von einer „geplanten Aktion“ bestimmter Kräfte, welche die Anstrengungen der Regierung zur Kontrolle des Alkoholmarktes unterlaufen wollen. Um den hohen Anteil der illegalen Wodka-Produktion einzuschränken, hatte die Regierung im Juli ein automatisches Erfassungssystem EGAIS eingeführt, welches aber wegen Programmierfehlern ständig zusammenbrach und zu einem starken Defizit an alkoholischen Getränken führte, denn die Produzenten wurden nicht mit einer ausreichenden Zahl von Steuermarken versorgt. Wochenlang waren Wodka und Wein aus den russischen Regalen verschwunden. Die Preise stiegen stark an.

Die Krise machten sich die Schwarzhändler zunutze. Der stellvertretende Leiter der Innenbehörde des Gebietes Irkutsk, Alexej Iwanow, erklärte gegenüber dem Fernsehkanal ORT, findige Händler hätten Alkohol-Ersatzstoffe bei Großhändlern aufgekauft, um sie dann auf dem Schwarzmarkt anzubieten. Die

Behörden in Irkutsk verhängten ein Verkaufsverbot über bestimmte Reinigungs- und Hygienemittel.

900 Vergiftungen im Gebiet Belgorod

Die meisten Fälle – mit 938 Vergiftungen – wurden aus dem südlich von Moskau gelegenen Gebiet Belgorod gemeldet. Im Gebiet Irkutsk starben 36 Menschen an Vergiftungen. 800 Menschen – unter ihnen 192 schwere Fälle – werden dort zurzeit in Krankenhäusern behandelt. Im Gebiet Pskow wurden 490 Menschen mit Vergiftungen in Krankenhäuser eingeliefert. 17 Menschen starben. In zehn russischen Verwaltungsgebieten wurde der Notstand ausgerufen.

Der russische Ministerpräsident Michail Fradkow polterte auf der Kabinettsitzung am Montag, er gebe den für die Alkohol-Krise zuständigen Ministern drei Tage und drei Nächte Zeit, um für Ordnung zu sorgen. Fradkow erklärte, er kenne die Namen derjenigen, die für die Unordnung auf dem Alkoholmarkt die Verantwortung tragen. „Wir kennen die Namen und bald wissen sie alle.“ Die Minister und Beamten guckten ängstlich. Es gab weder Fragen noch Wiederreden.

Sergej Mironow, Vorsitzender des russischen Föderationsrates, und Boris Gryslow, Vorsitzender der Duma, forderten die Einführung eines Staatsmonopols auf dem Alkohol-Markt. Mironow meinte, nur so könne man „tausende wenn nicht zehntausende Menschenleben“ retten. Wie die „Nowyje Iswestija“ berichtete, wird in einigen Regionen, die besonders unter der Vergiftungswelle leiden, über die Einführung eines totalen Alkoholverbots diskutiert. Die letzte derartige Maßnahme, 1986, eingeführt vom damaligen Generalsekretär Michail Gorbatschow, scheiterte grandios. Die Alkohol-Liebhaber teilten sich brüderlich eine Flasche, die sie vorher zum übersteuerten Preis auf dem Schwarzmarkt erstanden hatten. (n-ost)

Foto: Andreas Metz (Ein Schild in St. Petersburg)

КОММЕНТАРИЙ

Болезни рынка труда, или Тяжелые двери Германии

В прошлом году из Германии уехали 145 тысяч человек. Это - рекорд за последние 50 лет. И в стране тут же начались разговоры об «утечке мозгов». Но повода для паники нет.

Карл Завадский

Между ведущими экономическими державами давно уже развернулось соревнование за лучшие умы. Университеты и научно-исследовательские институты прилагают отчаянные усилия, чтобы запустить к себе талантливых молодых ученых. То же самое и в других областях. Лондон не стал бы основным финансовым центром Европы без притока высококвалифицированных мигрантов. В лондонском Сити гражданство и происхождение давно уже утратили значение, главное - профессиональные знания. «Силиконовая долина» в Калифорнии никогда не стала бы Меккой высоких технологий без мигрантов из Азии и Европы. На Уолл-стрит в Нью-Йорке или в банковском квартале в Цюрихе вы встретите непропорционально много мигрантов.

Германия проигрывает

В прошлом году страну покинули 145 000 человек. В основном это молодые энергичные

специалисты и члены их семей. Но надо ли бить тревогу по этому поводу? Или, напротив, радоваться тому, что все больше молодых немцев приобретают опыт работы за рубежом? Этот опыт может пригодиться потом и дома, в Германии. Ведь нигде не написано, что уезжают они навсегда. Многие только за границей по достоинству оценивают преимущества жизни в Германии. Мир велик, никто еще от знакомства с другими странами и культурами глупее не стал. Так что можно только приветствовать то, что все больше школьников, студентов, молодых специалистов учатся и работают за рубежом. Кроме того, трудно найти лучших послов немецкой науки и экономики за границей.

Вернувшись, все начать с нуля?

Проблема в другом. Надо создавать условия, чтобы они захотели вернуться. А с этим в Германии плохо. Слишком часто специалисты после возвращения на родину оказываются в самом низу карьерной лестницы. В первую очередь

это касается университетов и государственных учреждений. Иное дело - частные фирмы. Они при подборе кадров давно уже отдают предпочтение кандидатам с опытом работы за границей.

Тревогу бить надо. Но не из-за того, что люди уезжают работать за границу, а из-за того, почему они уезжают. Выпускникам вузов в Германии трудно найти постоянную работу. Нередко они годами вынуждены работать практикантами за мизерное вознаграждение. Вот и уезжают молодые врачи в скандинавские страны потому, что там их труд гораздо лучше оплачивается.

А молодые ученые уезжают в Америку или Великобританию не только потому, что там гораздо выше зарплата, но и потому, что им предлагают лучшие условия работы и все возможности для того, чтобы успешно сделать карьеру. Значит, что-то неладно на рынке труда для людей высокой квалификации.

Проблема не в «утечке»

И еще одно: «утечка мозгов» не была бы проблемой, если бы и в Германию приезжали высококвалифицированные специалисты из других стран. Между тем, в прошлом году их приехало всего 900. До этого в Германию действовала похожая на американскую программа green cards для специалистов, которых не хватает на рынке труда в Германии. Но и тогда в год приезжало всего-то чуть больше 2000 человек.

Шире распахнуть двери для специалистов, которые готовы временно или постоянно работать в Германии, политики пока не решаются, мол, своих безработных достаточно. Но подавляющее большинство безработных в Германии - это люди низкой квалификации. А опасаться конкуренции со стороны высококвалифицированных специалистов из-за рубежа - это, по меньшей мере, проявление провинциальной узколобости. (www.dw-world.de)



В Германии очень трудно найти постоянную работу

ТЕМИРТАУ

После дождя

Мне нравится бывать в этом доме на углу улиц Седова и Сейфулина, подолгу разговаривать с его хозяином, рассматривать многочисленные этюды, наброски, картины — путешествовать по уютной, современной квартире, как по музею.

Марина Перевалова

Нелюбимых картин у Майера нет, как нет нелюбимых детей у матери. Нет и неполучившихся: он их просто уничтожает. Голос художника негромок. И все же есть в его работах что-то такое, что не позволяет их спутать с другими. Будто сказочный богатырь держит в огромных каменных ладонях горсть чистой, прозрачной воды, а солнце весело смотрит в слюдяное оконце горного озера — «Каменный мостик» и «Чертово озеро» написаны Павлом Майером в окрестностях Каркаралинска. Сюжеты обеих картин вполне реалистичны, и все же...

Художник принадлежит к поколению, которое хорошо помнит грозные раскаты войны и как никакое другое умеет радоваться жизни, поэтизировать ее, умеет верить. Может быть, поэтому ему так свойственно романтическое видение мира. Но если Павел Эдуардович и романтик, то на свой, особый, сосредоточенно-философский лад. Он осмысливает мир неторопливо, несуетно, доверчиво вводя зрителя в круг своих привязанностей, забот и радостей. Это вообще очень доверчивый, открытый человек. Он охотно рассказывает о себе, показывает последние работы. Сначала это даже настораживает. Позже я поняла — он просто делится самым дорогим: своими мыслями, чувствами, отношением к искусству, к природе, к жизни. И еще подумалось, что, наверное, для самодельного художника (а Майер — не профессионал) — что ни зритель, то судья и критик одновременно. Потому что все любимое драгоценно и кажется хрупким — готовым распасться. Человеку творческому просто необходимо лишиться раз услышать одобрение, увериться в небесполезности своих занятий.

Но лучше самых доброжелательных отзывов помогает музыка. Павел Эдуардович включает магнитофон с записью фортепианного концерта в собственном исполнении. И я только теперь обращаю внимание на чешское пианино в углу просторной комнаты с аккуратной стопкой старых нот. Здесь и старинные русские романсы, и классика, и современные авторы. Что это, еще одно увлечение?

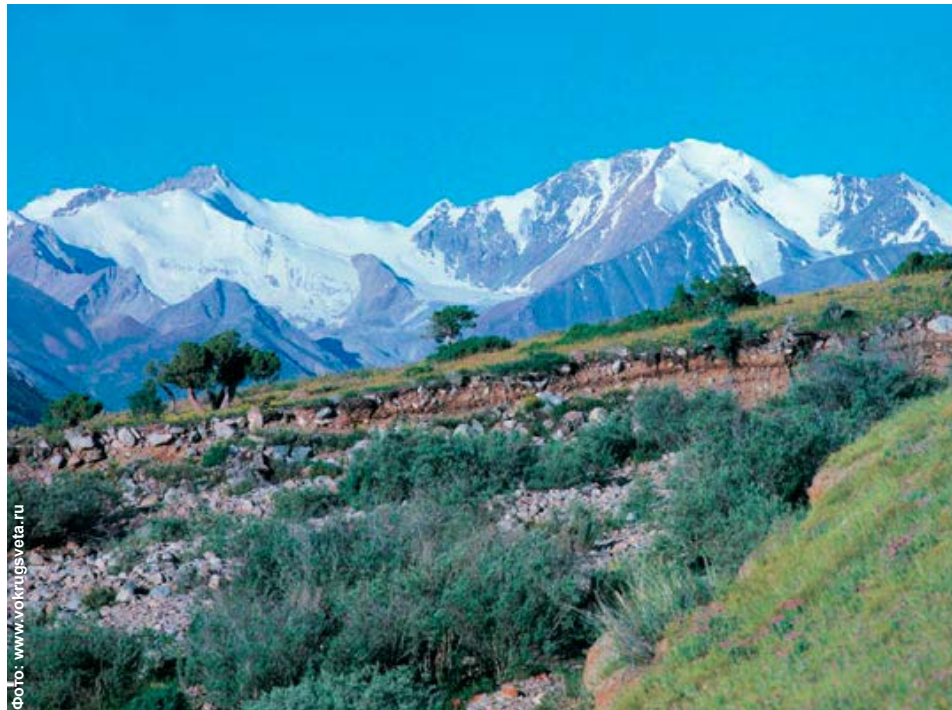
Скорее, не так. Музыка помогает сосредоточиться, вызвать в памяти нужный образ. Не всегда ведь удается писать с натуры. Многие картины написаны «наизусть». Вот, например, «Осень в предгорьях Алатау». На фоне почти

черных осенних елей ярко-оранжевым светом горит стройный ряд пирамидальных тополей. Теплый воздух бабьего лета окутывает их как нежный, доброжелательный взгляд.

Он всю жизнь страстно мечтал учиться живописи. С каким-то отчаянным упрямством ра-

Караганды», «Сталевары».

Есть и жанровые тематические картины. И все же Майер остается художником своей темы. Он ею поглощен, пленен, зачарован раз и навсегда. Лучшие его работы посвящены временам года, различным состояниям родной



Лучшие свои работы Павел Майер посвящает состояниям природы

ботал, делал копии с картин Перова, Левитана, Васнецова и снова писал, даже когда учеба в вечерней школе, тяжелая работа кочегара почти не оставляли времени для столь деликатных занятий — по вечерам руки дрожали от усталости, когда он брался за карандаш. Все его художественное образование ограничилось несколькими посещениями Владивостокской изостудии, куда он бегал во время коротких увольнительных, да еще знакомством с замечательным художником — Павлом Федоровичем Яковлевым. Долгие годы Майер собирал журнальные репродукции из «Огонька». Три увесистых тома, аккуратно переплетенных — это теперь и справочник, и своеобразная домашняя энциклопедия

Несколько картин он посвятил Караганде: «Старая Караганда», «Утро индустриальной

природы: «Мартовское солнце», «Апрель», «Первый снег», «Зайликийский Алатау». По-особому выразительны, наполнены звоном капели весенние пейзажи (некоторые из них выставлялись в Москве): кажется, вот-вот брызнет первая зелень из опухших почек, полетит невесомая пыльца на еще сонную землю...

Майера не назовешь абсолютно самобытным художником. Он не нов в выборе сюжета, композиции. Но не подражаем в цвете. Всем его картинам присущи чистые, свежие тона. Природа в них предстает в первозданном, девственно-чистом виде, как бы умытая после дождя.

В который раз смотрю на картины, и не покидает смутное чувство сожаления об уходящих тихих уголках природы, богатых сокровенной, таинственной жизнью.

GESELLSCHAFT

Wo steckt Mitrofan?

In Russland rätselt man über eine angebliche königliche Bären-Jagd. Dabei soll der spanische König Juan Carlos einen betrunkenen russischen Bären getötet haben. Die Behauptung schlägt in Spanien hohe Wellen.

Von Hubert Kahl und Friedemann Kohler

Was geschah mit Mitrofan? Der rostige Käfig, in dem der Braunbär in der russischen Region Wologda sein Leben fristete, ist leer. Vor zwei Wochen hatte der Bär, eine Attraktion in einem Dorf 400 Kilometer nördlich von Moskau, für Schlagzeilen in der internationalen Presse gesorgt. Der spanische König Juan Carlos habe das zahme Tier bei einer Jagd erschossen, berichtete der Forstbeamte Sergej Starostin in einem Beschwerdebrief an seine Vorgesetzten. Jagdhelfer hätten das Tier mit einem Gemisch aus Wodka und Honig betrunken gemacht, in ein Jagdrevier transportiert und dem Monarchen regelrecht vor die Flinte geführt. „Seine Königliche Hoheit Juan Carlos erlegte Mitrofan mit einem Schuss“, schrieb Starostin. Als der Brief publik wurde, schlug die Sache in Spanien hohe Wellen. Die Spanier wissen, dass ihr König ein leidenschaftlicher Jäger ist. Gerade deshalb erschien es unvorstellbar, dass der Monarch in einer inszenierten Jagd auf einen zahmen Bären schießen könnte. Und Mitrofan war nach Worten des Forstbeamten „so zahm, dass er sogar Angst vor Hunden hatte.“ Dorfbewohner erzählten, der Bär habe sich von Kindern füttern lassen. Das spanische Königshaus wies die Berichte aus Russland als „lächerlich“ zurück. Es wollte aber nicht sagen, ob Juan Carlos zum Jagen in Russland war oder nicht. „Es handelte sich um eine private Reise des Königs, und dazu nimmt der Palast nicht Stellung“, hieß es.

Bär „zahm und betrunken“

Der Forstbeamte stellte nach Angaben der Zeitung „El Mundo“ klar: „Der König hat nicht gewusst, dass der Bär zahm und betrunken war.“

Dem Monarchen sei kein Vorwurf zu machen. Die Kritik richtete sich allein gegen die inszenierten Jagden mit garantiertem Erfolg, wie sie bereits zu Sowjetzeiten üblich waren. In Spanien sahen



Der spanische König Juan Carlos soll einen betrunkenen russischen Bären getötet haben.

die katalanischen Linksrepublikaner (ERC), die der Monarchie nicht gerade wohlgesonnen sind, die Chance, dem König eins auszuwischen. Sie wollten die Sache im Parlament zur Sprache bringen und die Regierung zu einer Stellungnahme herausfordern. Ihr Antrag wurde jedoch abgelehnt. In Russland wurden derweil neue Versionen über die angebliche königliche Bären-Jagd bekannt und Zweifel an den Darstellungen des Forstbeamten laut. „Es gab überhaupt keine Jagd“, erklärte der Gouverneur der Region Wologda, Wjatscheslaw Posgaljow. Juan Carlos habe keinen einzigen Schuss abgefeuert, sondern die Gegend nur besucht, um die russische Kultur und Geschichte kennen zu lernen. Nach Angaben der Zeitung „Kommersant“ wertete der Gouverneur die Affäre als Intrige von Starostin. Der Forstbeamte habe mit seinen Vorwürfen einer getürkten Bärenjagd zwei führende Beamte der Regionalverwaltung zum Rücktritt zwingen wollen. Aber was wurde dann aus Mitrofan? Der Vizegouverneur Sergej Gromow sagte der Zeitung „El Mundo“: „Woher sollen wir das wissen? Der Bär befand sich in privatem Eigentum, und damit haben wir nichts zu tun.“ Der Gouverneur setzte eine Kommission ein, um zu klären, wer in dieser Angelegenheit wem einen Bären aufgebunden hat. Der Verwaltungschef dementierte die Berichte von dem angeblich zahmen, unter Wodka gesetzten Meister Petz. Zwar sei im Gebiet Wologda ein Bär im Zwinger einer Jagdhütte gehalten worden, um Hunde an Geruch und Anblick des Raubtiers zu gewöhnen. „An den Namen kann ich mich nicht erinnern. Aber er kann nicht zahm gewesen sein“, sagte Posgaljow. „Im Oktober hat ihn der Besitzer der Jagdhütte erschossen, weil der Bär beim Füttern Menschen angriff.“ (dpa)

MELDUNGEN

Развитие государственного языка

Правительство продолжает мероприятия по исполнению поручений Президента РК, данных на 12 сессии Ассамблеи народов Казахстана. Выработка детального плана действий, направленных на развитие государственного языка стала темой специального совещания. В ходе обсуждения были рассмотрены вопросы поддержки русских и славянских объединений и других национально-культурных центров по организации курсов обучения государственному языку. Все вопросы, связанные с поручением главы государства, предусматривают внесение изменений в государственную программу функционирования и развития языков на 2001-2010 годы. Глава правительства поручил до 5 ноября определить необходимый объем финансирования всех мероприятий и внести соответствующие поправки в проект бюджета будущего года, сообщает пресс-служба премьер-министра. (www.khabar.kz)

Forscher datieren ältesten Kommentar des koreanischen Buddhismus

Forscher der Ruhr-Universität Bochum sowie der südkoreanischen Mokpo Universität haben den ältesten bekannten Kommentartext des koreanischen Buddhismus identifiziert. Der Text aus dem Jahr 600 nach Christus stamme von einem Mönch aus dem Staat Paekche, der bis 661 nach Christus auf der koreanischen Halbinsel existierte, sagte Juniorprofessor Jörg Plassen in Bochum. Der Text sei schon seit Jahren in den buddhistischen Standardausgaben veröffentlicht gewesen. Unklar waren bislang Herkunft und Datierung. Die Identifizierung erlaube der Wissenschaft, unter anderem Einflüsse auf den koreanischen Buddhismus besser zu erschließen. Der Text stelle einen „missing link für bestimmte geistesgeschichtliche Entwicklungen“ bezüglich des Transfers der buddhistischen Lehren von China über Korea nach Japan dar, sagte Plassen. (dpa)

Международные Дельфийские игры

В Астане состоялось закрытие 4-го фестиваля молодежных Дельфийских игр. 600 участников из 11 стран СНГ соревновались по 15 номинациям, в различных областях искусства. Это фортепиано, скрипка, флейта, саксофон, баян, академическое, эстрадное и народное пение, народный и современные танцы, фотографии, цирковое, изобразительное искусство, веб-дизайн и конкурс на лучшего ди-джея. Победителям вручили золотые, серебряные и бронзовые медали. Казахстанская команда заняла второе место, собрав 21 награду. Лучшие результаты показали участники из России. В день закрытия на сцене столичного конгресс-холла прошел гала-концерт победителей. (www.khabar.kz)

VOKABELN

«ПОСЛЕ ДОЖДЯ»

- ♦ богатырь – Recke, m; kräftiger Mensch
- ♦ настораживаться – aufmerksam werden; aufmerken; die Ohren spitzen
- ♦ увлечение – Begeisterung, f, Eifer, m; Leidenschaft, f; Hobby, n
- ♦ противоположность – Gegensätzlichkeit, f; Gegenteil, n, Gegensatz, m
- ♦ хрупкий – zerbrechlich; brüchig

„WO STECKT...“

- ♦ lächerlich – смешной, забавный, смехотворный
- ♦ Schuss, m – выстрел
- ♦ Intrige, f – интрига
- ♦ Stellungnahme, f – высказывание своего мнения; точка зрения
- ♦ unvorstellbar – трудно представимый, невозможный

MELDUNGEN

Земельный кодекс не решает проблемы

С таким заявлением обратились депутаты мажилиса к главе агентства по управлению земельными ресурсами Бахыту Оспанову. Он пришел в парламент на правительственный час. Больше всего мажилисмлены говорили об отсутствии четкого механизма выделения земельных участков под индивидуальное жилищное строительство – эта тема была поднята после обращения партии «Отан» к правительству с призывом навести порядок в данном вопросе. Тема выделения земельных участков под индивидуальное строительство сегодня стала центральной в разговоре с Бахытом Оспановым. Хотя и не все упреки были в его адрес, но отвечать все-таки пришлось главе земельного агентства. Самый сильный аргумент: в стране нет механизма исполнения правительственного постановления о выдаче бесплатных участков. Отсюда очереди в акиматах, противоречивые заявления исполнительных органов, непрозрачный процесс выдачи земли и справедливое недовольство населения. (www.khabar.kz)

Neuer Staatsanwalt der Region Mangistau eingesetzt

Krymbek Kuscherbajew, Oberhaupt der Region Mangistau, und Merej Waissow, stellvertretender Oberstaatsanwalt, stellten Askar Dossekenow, den neu eingesetzten Staatsanwalt der Region, vor, berichtete ein Korrespondent von „Kasachstan Today“. „Dossekenows Berufung als Staatsanwalt geht auf eine Anordnung des Generalstaatsanwalts der Republik Kasachstan zurück und trifft auf Konsens beim Präsidenten Nursultan Nasarbajew“, sagte Waissow bei der Vorstellung des neuen Staatsanwalts. Dossekenow wurde gleichzeitig auch zum Vorsitzenden des Regionalrates der Staatsanwälte ernannt. Der neue Staatsanwalt wurde 1959 in Almaty geboren und arbeitet seit 1981 im Rechtswesen. Von August 2005 war er Vizestaatsanwalt von Almaty. (gazeta.kz)

Новые направления сотрудничества РК и Германии

В Астане премьер-министр Казахстана Даниял Ахметов и министр иностранных дел Германии Франк-Вальднер Штайнмайер обсудили новые направления экономического сотрудничества двух стран. «Я полагаю, эти направления будут внимательно рассмотрены, и, возможно, по ним будут приняты конкретные решения в январе следующего года, во время визита Нурсултана Назарбаева в Германию», – сказал Д. Ахметов на пресс-конференции по итогам встречи. При этом глава правительства уточнил, что речь идет об углублении сотрудничества в области «инновационных технологий, космоса, ядерных технологий и информационного пространства». (Kazakhstan Today)

VOKABELN

„STUTENMILCH ...“

- ♦ **verbieten** – запрещать
- ♦ **ehemalig** – бывший
- ♦ **hinterwäldlerisch** – провинциальный, невежественный
- ♦ **begeistert sein** – быть в восторге
- ♦ **Humorgefühl**, **n** – чувство юмора

«ПРОТОКОЛ ...»

- ♦ **заседание** – Sitzung, f; Versammlung, f
- ♦ **изменение** – Änderung, f; Veränderung, f; Umgestaltung, f; Wandel, m
- ♦ **оказание** – Erweisung, f; Leistung, f
- ♦ **договоренность** – Verabredung, f; Vereinbarung, f; Absprache, f
- ♦ **готовность** – Bereitschaft, f; Bereitwilligkeit, f; Dienstfertigkeit, f; Neigung, f

FILM

Stutenmilch statt Urin

Анfang November startete „Borat“, der neue Streifen des britischen Komikers Sacha Baron Cohen in Europas Kinos. In Kasachstan ist man wenig glücklich über den Film, in dem Cohen als kasachischer Journalist Borat Sagdijew in die USA reist.

Von Christian Lindner und Cornelia Riedel

In Borat Sagdijews Kasachstan herrschen barbarische Sitten: Jede Frau ist eine Prostituierte, Schwule werden hingerichtet und Juden verfolgt und ans Kreuz genagelt. Der Kult-Kasache, der

Licht präsentieren will“, sagte damals ein Sprecher auf einer Pressekonferenz in der Hauptstadt Astana. Cohen hatte Kasachstan als hinterwäldlerischen Kommunistenstaat dargestellt, in dem Prostitution und Diskriminierung von Randgruppen zum Tagesgeschäft gehören.

befürchtet Imageverlust. Das erdöl- und erdgasreiche Land hat mit neun Prozent das höchste Wirtschaftswachstum in Zentralasien und Nationalgetränk ist statt des Urins gegorene Stutenmilch. Man präsentiert sich als moderne und weltoffene Nation. Doch weder in den Medien noch in der Politik sind andere Meinungen erwünscht. Dass der Film jemals in kasachischen Kinos gezeigt wird, ist so mehr als fraglich: Der Pressesprecher des hiesigen Außenministeriums, Jerschan Aschikbajew, sagt, man wolle den Film nicht verbieten. „Aber ich hoffe, dass die Filmindustrie sich ihrer Verantwortung bewusst ist und den Streifen nicht zeigt.“ Oleg Baretzki, Leiter des Filmclubs in Almaty, rechnet eher damit, dass „Borat“ demnächst als Piratenkopie auf DVD vom russischen Markt nach Kasachstan gelangt.

Ganzseitige Anzeigen in US-amerikanischen Tageszeitungen

Die Regierung hatte im Oktober mit einer groß angelegten Imagekampagne auf den Film reagiert. Das Außenministerium finanzierte Sonderbeilagen in deutschen Tageszeitungen, schaltete ganzseitige Anzeigen in der US-amerikanischen „New York Times“ und der „Herald Tribune“ und ließ die Internetdomain www.borat.kz sperren.

Auch die Kasachen in Deutschland sind von dem Film nicht begeistert. „Ich kann verstehen, dass sich niemand von uns das anschauen will“, sagt Aisulu Kysbikenowa. Die 28-jährige Kasachin hat vor kurzem ihr Studium in Hildesheim abgeschlossen und lebt schon sieben Jahre in Nordrhein-Westfalen. „Seitdem Sacha Cohen unser Volk als borniert, sexistisch und antisemitisch darstellt, kann ich ihn auch nicht leiden.“

Versöhnliche Töne stimmt dagegen Rachat Alijew, Vize-Außenminister und Schwager des Präsidenten Nursultan Nasarbajew an: Man solle in Kasachstan Humorgefühl entwickeln und fremdes Schaffen achten, meint der Politiker. Präsident Nasarbajew selbst hatte sich erst kürzlich während seines Besuchs in den USA im September bei George W. Bush über die Späße des Briten beschwert, während Cohen als Borat vor dem Weißen Haus in Washington eine Pressekonferenz abhielt.

Zum Gegenschlag auf Augenhöhe holt jetzt der kasachische Showmaster Schantemyr Baimuchamedow aus. Er plant einen Film, in dem er den Bruder Borat Sagdijews spielt. Die Unterstützung des kasachischen Außenministeriums ist ihm nach Informationen der Zeitung „Wremja“ gewiss.



Sacha Baron Cohen alias Borat Sagdijew in Amerika.

vom britischen Komiker Sacha Baron Cohen gemimt wird, verlässt im Kinospektakel „Borat – der Film“ sein „Heimatland“ und reist als Reporter in die USA – dort soll er lernen, wie ein ordentlicher demokratischer Staat funktioniert. Cohen konfrontiert auf der Reise echte Menschen im echten Leben mit seiner Figur. „In meinem Land gibt es drei große Probleme: wirtschaftliche, soziale und Juden“, sagt er unter anderem.

In einer klapprigen Flugzeugatmosphäre der kasachischen Gesellschaft „Air Astana“ war Sacha Baron Cohen alias „Borat Sagdijew“ bei den MTV Music Awards in Lissabon 2005 auf der Bühne gelandet – samt einäugigem Piloten und Wodka-Flasche. Damals machte Cohen mit „Borat“ das erste Mal Schlagzeilen, als das kasachische Außenministerium reagierte und kurz vor der Präsidentschaftswahl Ende letzten Jahres Verschönerung witterte: „Wir schließen nicht aus, dass Mr. Cohen ein politisches Interesse verfolgt und Kasachstan und seine Bevölkerung in schlechtem

Bekannt wurde der britische Komiker unter anderem durch seinen ersten Film „Ali G. ist in da House“. Er spielt darin den Mochtegern-Gangstarrapper Ali G., den er mit seiner gleichnamigen Show populär gemacht hatte.

„Schwein von einem Mann“

Den letzten Höhepunkt kurz vorm Start des neuen Films lieferte der kasachische Botschafter in Großbritannien: Als „Schwein von einem Mann“ bezeichnete Diplomat Jerlan Idrissow den britischen Komiker in einem Beitrag in der englischen Tageszeitung „Guardian“.

Zur Filmpremiere Mitte dieser Woche in London erschien Cohen dann als Borat Sagdijew in einem hölzernen Wagen, gezogen von einem Maultier, im Gepäck mehrere Fässer Pferde-Urin.

Im neuntgrößten Land der Erde, der ehemaligen Kasachischen Sowjetrepublik, ist man wenig glücklich über die ungewollte weltweite Aufmerksamkeit,

BERLIN

Protokoll подписан

На этой неделе в Берлине состоялось шестое заседание Казахстанско-Германской межправительственной комиссии по вопросам этнических немцев, проживающих в Республике Казахстан, под руководством ее сопредседателей заместителя министра иностранных дел РК Нурлана Онжанова и уполномоченного по делам переселенцев и национальных меньшинств Правительства ФРГ, статс-секретаря Министерства внутренних дел, депутата Бундестага Кристофа Бергнера.

Динара Сарсенова

Как сообщает пресс-служба Министерства иностранных дел РК, на заседании, проходившем 30 – 31 октября, были рассмотрены вопросы, связанные с реализацией социальных проектов в поддержку граждан Республики Казахстан немецкой национальности.

По итогам работы Комиссии был подписан Протокол о внесении изменений и дополнений в Соглашение между Правительством Республики Казахстан и Правительством Федеративной Республики Германия о сотрудничестве по поддержке граждан Республики Казахстан немецкой национальности от 31 мая 1996 года. Протокол предусматривает продолжение долгосрочного сотрудничества с Правительством ФРГ по оказанию поддержки этническим немцам, проживающим в Республике Казахстан.

Глава казахстанской делегации также встретился со статс-министром иностранных дел ФРГ Гернотом Эрлером и заместителем сопредседателя Казахстанско-Германской рабочей группы по торгово-экономическому сотрудничеству Карлом-Эрнестом Браунером, с которыми обсудил ход реализации ранее достигнутых договоренностей, а также вопросы проведения пятого заседания Казахстанско-германской рабочей группы по торгово-экономическому сотрудничеству.

В ходе переговоров германская сторона выразила готовность рассмотреть возможность заключения с Казахстаном соглашения об упрощении визового режима.



Уполномоченный по делам переселенцев и национальных меньшинств Правительства ФРГ Кристоф Бергнер

ИНТЕРВЬЮ

«Не всё, что пишем и читаем, Литературой мы считаем»

На эту тему рассуждает автор-переселенец Валдемар Люфт из Бибераха в беседе с нашим корреспондентом в Германии Надеждой Рунде.

- Валдемар, книга ваших повестей и рассказов вышла в российском издательстве «Алетейя» в серии «Русское зарубежье. Коллекция поэзии и прозы». Насколько мне известно, это ваша дебютная книга и выход её в свет под знаком данной серии накладывал на автора особую ответственность. Вас это обстоятельство никак не смущало? Не боялись разочаровать читателя?

- Мне хотелось издать книгу именно в России. На это я шел сознательно, потому что пишу по-русски. Кроме того, издательство имеет свои собственные книжные магазины в Москве и Петербурге. О том, что книга будет издана в этой серии, я знал, и то, что издательство довольно - таки солидное и популярное в российском читательском мире, мне тоже было известно. Поэтому, конечно, определённый страх присутствовал. Но на сегодня почти весь тираж распродан. По словам главного редактора издательства, книга пользуется успехом.

- Какой, по-вашему, наша нынешняя действительность предстаёт перед российскими читателями через призму ваших произведений?

- В моей первой книге современная тема представлена мало. Пожалуй, только в детективной повести «Последний клиент» и в рассказе «Возвращение» подняты проблемы, которые сегодня актуальны. Например, тема убийства малолетних. Чуть ли не каждый вечер в телевизионных новостях слышишь об этом. В детективе я только коснулся этой темы. Или, к примеру, взаимоотношения двух любивших друг друга людей. Почему человеку нужна серьезная встреча, чтобы освободиться от привычки и снова начать любить?

- Название книги «Возвращение» указывает на то, что взгляд автора обращен в прошлое. Может быть, это одна из возможностей вернуться?

- Во-первых, название связано с рассказом «Возвращение», а в нём тема звучит как возвращение к женщине, к любви, к себе самому. Во-вторых, писать я начал ещё в юности. Многие об этом знали. В школе все считали, что с аттестатом зрелости я прямым ходом попаду в литературный институт. Но так сложилось, что пришлось заниматься совсем другим делом. Только в Германии я возвратился к тому, к чему тянуло всегда. Названием книги, прежде всего, самому себе хотелось сказать: «Я вернулся».

- Жан-Поль Сартр говорил, что для него литература – высшая реальность, которая стоит над всем остальным... Что она для вас, что вы ищете и что находите в ней?

- Для меня литература всегда была неотъемлемой частью жизни. В Казахстане имел большую библиотеку. Подолгу выстаивая в очередях или бывая в больших городах, покупал книги классиков и современных писателей. Читал много и с удовольствием. Признаюсь, здесь книг покупаю меньше, но читаю по-прежнему много, иногда в ущерб своему писательскому увлечению. Но сказать, что в моей жизни литература превалирует над всем остальным, не могу. Жан-Поль Сартр жил в другое время. Тогда в ходу были другие ценности. Да и общаются сейчас не в «Кафе де Флер», а по телефону, большую часть времени проводят у компьютера или у телевизора. Сегодня с таким же успехом можно сказать: «Интернет - высшая реальность» или «Бизнес - высшая реальность».

- Вы – российский немец, родились на юге Казахстана, в местах депортации. Можете назвать тему судьбы своего народа основной в собственном литературном творчестве?

- Я – типичный казахстанский немец. С той разницей, что моего дедушку с семьей из Рос-

сии в Казахстан выслали еще в 1929-ом году, как кулака. Отец же был выслан в 1941-ом году. Конечно, судьба предков, как литературная тема мне близка. О ней рассказ «Слезы моего деда». О трагической жизни первой семьи моего отца идет речь в рассказе «Грустная история». Я думаю, что любой немецкий автор, переехавший из России в Германию, так или иначе к этой теме обращается, но не стал бы утверждать, что судьба российских немцев, переживших

понятие интеграция поголовной ассимиляцией. Видимо, так государству проще и сподручнее решать серьезнейшую проблему, к решению которой оно попросту оказалось неготовым. Вот об этом хотелось бы писать, неважно, в жанре детектива, социального романа или короткого рассказа.

- Как думаете, почему вас публикуют в солидных литературных журналах? Что, на ваш взгляд, привлекает в вашем творчестве



Валдемар Люфт: «Важно, чтобы люди вообще не потеряли интерес к чтению».

геноцид, войну и голод, является основной темой моих работ. Я не смогу написать так, как Яков Иккес в романе «На задворках распятой страны», Герхард Вольтер в романе «Зона полного покоя» или Герта Фогт в книге «Vogel im Netz. KGB im Kontext». Чтобы писать так, как они, надо все это пережить или быть историком и документалистом. Но опыт моих предков, пережитое немцами из России забываемы. К этому опыту невольно возвращаешься снова и снова.

- Какие темы вам особенно удаются? Чем вы можете это объяснить?

- Однозначного ответа на этот вопрос у меня пока нет. Наверное, потому что всё ещё нахожусь в поиске. Это видно по моей книге. В ней представлена тема изгнания немцев с Волги, армейская тема, детектив. Меня особенно волнует внутреннее психологическое состояние российского немца-переселенца. К примеру, что такое для него Родина и где она на самом деле? Ведь мы до сих пор не определились с этим понятием. Или кем считать себя на самом деле человеку, являющемуся немцем по рождению и русским по воспитанию? Этот конфликт неосознанно сидит во многих из нас. Неопределенность в этом вопросе мешает нам полноценно интегрироваться в германскую жизнь. Тем более, что Германия зачастую подменяет

достаточно искушённых редакторов и следует ли расценивать это как знак определённого авторского успеха?

- Журналы «День и ночь», «Зарубежные записки», «Дальний Восток» и альманах «Пенаты» серьезные издания, где напечататься не так-то и просто. Планка у них довольно - таки высокая. Когда вижу на их страницах свои работы, испытываю внутреннее удовлетворение. Нужно заметить, что эти издания предпочли напечатать как раз те работы, которые были связаны с наиболее острыми проблемами современности. Наверное, темы, которые я поднял в повести «Последний клиент», рассказах «Эволюция мысли», «Ночной транзит», «Шаги над головой» интересны серьезным редакторам и серьезному читателю.

- Набросайте, пожалуйста, портрет вашего читателя.

- Сейчас интерес к чтению ослаб. Поэтому я рад проявлению любого, даже малейшего внимания к моей писательской работе. Неважно, от кого исходит это внимание - от случайного или от вдумчивого читателя, от пожилого или от молодого человека. Например, я слышал хорошие отзывы о повести «Несвятая Мария (страницы жизни)» от 78-летней бабушки, двадцатилетнего юноши и тридцатилетней женщины. Конечно,

было бы лестно, если бы мои работы попали на письменный стол к маститым специалистам и критикам в области литературы. Но пишу я для самого простого читателя. Хотелось бы, чтобы мои земляки, несмотря на трудности, проблемы, нехватку времени, нет-нет, да и отвлекались бы от серой повседневности, отрывались от телевизора, брали в руки книгу и что-нибудь читали. Это не обязательно должна быть моя книга. Важно, чтобы люди вообще не потеряли интерес к чтению.

- «Не всё, что пишем и читаем, литературой мы считаем», - как-то заметил классик. Чем, по вашему мнению, вызван нынешний вал писаний авторов-переселенцев, не связанных с литературой профессионально, но выдающих книгу за книгу? Что, на ваш взгляд, движет этими людьми и нужно ли, по большому счёту, такое писательство вообще?

- Я, в принципе, с уважением отношусь к каждому, кто нашел в себе силы и время писать. Тем, кто специально этому учился, как говорится, сам Бог велел. Как трудно было поступить в литературный институт, российские немцы знают не понаслышке. Поэтому я преклоняюсь перед простыми учителями, комбайнерами, геологами, охотниками, сумевшими свой писательский талант перенести на бумагу. Моим землякам, особенно тем, кто родился до войны, есть что рассказать. Имели ли немцы там, в Союзе, возможность писать о пережитом? Немецких писателей можно было по пальцам пересчитать. Если появлялись таланты, им о чём бы то ни было, кроме как об удобной властям правде, писать запрещалось. Поэтому я понимаю желание высказаться. Другое дело, нужно ли все это публиковать. Было бы хорошо создать специальный архив воспоминаний, где бы эти неповторимые документы сохранялись для истории. В отношении же качества изданных авторами-переселенцами книг я не могу ничего говорить, такую оценку должны давать специалисты. По этому поводу маститый критик российско-немецкой литературы Герольд Бельгер как-то сказал: «Издать, имея деньги, можно все, даже полный бред». А вот отличить бред от хорошей книги, на мой взгляд, - дело читателя.

И, наверное, нужно уже перестать удивляться такому обилию пишущих в нашей среде. Писать или не писать – каждый решает сам. Загляните только на российский Форум в Интернете. Там представлено более двух тысяч авторов. Пишущие переселенцы не исключение.

Интервью: Надежды Рунде

VOKABELN

«НЕ ВСЁ, ЧТО ...»

♦ разочаровать – enttäuschen

♦ страх – Angst, f; Furcht, f

♦ с удовольствием – mit Vergnügen;

sehr gern

♦ успех – Erfolg, m

♦ выслать – schicken; ausweisen

♦ состояние – Zustand, m; Lage, f

♦ неопределенность – Unbestimmtheit, f,

Unsicherheit, f

♦ повесть – Erzählung, f

♦ отзыв – Äußerung, f; Meinung, f; Urteil, n;

♦ бред – Fieberwahn, m, Fieberphantasie, f

RELIGION

Tunesien kämpft mit einem Kopftuchproblem

Der nordafrikanische Staat Tunesien, der sich selbst als modern und weltoffen versteht, sieht sich mit einem Kopftuchproblem konfrontiert. Es ist schick geworden, Kopftücher in der Öffentlichkeit zu tragen, doch der Staat ist dagegen.

Von Hanns-Jochen Kaffsack

Kopftücher und Schleier tauchen selbst in der mondänen Hauptstadt Tunis immer öfter auf. In Tunesiens Provinz fallen Frauen mittlerweile eher

auf, wenn sie ohne den „Hidschab“ – ein Kopftuch, das die Haare bedeckt – das Haus verlassen. Und gerade Studentinnen des nordafrikanischen Landes gehen mit der Kopftuchmode, die vor ein, zwei Jahren aufkam und noch um sich greift. Sie

setzen dabei raffinierte Stoffe und Farben ein. Der Staat sieht diesen Trend zurück zur Tradition mit erheblichem Misstrauen. Präsident Zine el-Abidine Ben Ali geißelte unlängst den „Hang zu einem von außen importierten Sektierertum“. Denn Tunesien ist zwar ein muslimisches Land und Staatschef kann nur ein Muslim werden. Doch das Touristenparadies versteht sich bereits seit einem halben Jahrhundert als modern und weltoffen, als „Land der Öffnung“. „Wir können Kopftuch und Schleier nicht zulassen, das wäre ein regelrechter Rückschritt“, warnte der Parteichef der allmächtigen Regierungsformation RCD (Rassemblement Constitutionnel Démocratique), Hédi M'henni: „Morgen werden wir dann gezwungen sein, das Recht der Frau auf Arbeit, auf Ausbildung und ihr Wahlrecht abzubauen und sie auf das Gebären zu beschränken.“ Die politische Führung des Landes ist deshalb entschlossen, einem Dekret des „obersten Kämpfers“ und Staatsbegründers Habib Bourguiba Respekt zu verschaffen: Der „Erlass 108“ von 1981 untersagt den Schleier nicht nur in Verwaltung, Schule und Universität, sondern allgemein „in allen öffentlichen Räumen“.

Oppositionelle sehen darin auch eine problematische Attacke auf demokratische Freiheiten. So ist Präsident Ben Ali in der Zwickmühle.

Habib Bourguiba baute sich nach der Unabhängigkeit des Landes 1956 eine Präsidialherrschaft mit uneingeschränkter Macht auf, schenkte der Tunesierin aber auch die Rechte, von denen Frauen in manchen Ländern nur träumen können: Die Verfassung von 1959 hob die Polygamie und die Scharia auf, also die Gerichtsbarkeit des Islam. Die Gleichstellung von Mann und Frau in dem arabischen Staat der sunnitischen Muslime gehörte zu Bourguibas Bausteinen einer modernen Gesellschaft. Etwa die Hälfte der 2005 eingereichten Scheidungen ging von Frauen aus. Lehrerinnen, Ärztinnen, Reichtanwältinnen prägen dieses Land der zehn Millionen Tunesier ebenso wie junge Frauen das Campus-Leben der Universitäten.

Auf Europa ausgerichtet

Der 70-jährige Ben Ali will hinter diese Errungenschaften des sozialistischen „Vaters der Unabhängigkeit“, den er 1987 mit einem sanften Putsch abgelöst hatte, nicht zurück. Er hält die Islamisten in Tunesien geschickt und notfalls mit Gewalt auf Distanz, richtet das kleine Land zwischen Algerien und Libyen wirtschaftspolitisch und technologisch auf Europa aus. Der Staatspräsident setzt dabei ganz auf Flexibilität. So werden etliche Moscheen gebaut, die allerdings außerhalb der Gebetszeit geschlossen bleiben müssen. Und Ben Ali weiß wohl, dass Frauen mit ihrem Schleier nicht nur muslimische Tradition gegen „westliche Arroganz“ setzen, sondern so auch Halt suchen – in einem Land, das für manche zu rasant in die Moderne aufgebrochen ist. (dpa)

Polizeiaktionen gegen Kopftuchträgerinnen

Nun sieht Tunis es als dringlich an, den Erlass auch wirklich durchzusetzen – und nimmt dabei sogar „brüderliche“ Kritik des in Katar ansässigen Fernsehsenders Al-Dschasira in Kauf. Gelegentliche Polizeiaktionen gegen Kopftuchträgerinnen sollen abschrecken, Frauen in der Stadt Sfax wurde der „Voile“ auf offener Straße weggerissen.

Nicht nur traditionsbewusste, konservative Muslime – der Islam ist in Tunesien Staatsreligion, 99 Prozent sind muslimisch – kritisieren das.



In Tunesien ist ein Kopftuchstreit ausgebrochen.

КРУГЛЫЙ СТОЛ

Четвертая власть в стране

В Доме Дружбы в Алматы состоялся семинар «О взаимоотношениях культурных центров и национальных СМИ: поиски и перспективы», признанный особенно актуальным в нашей многонациональной стране, так как роль СМИ в межэтнических отношениях переоценить невозможно.

Татьяна Маковой

Тема взаимодействия СМИ с национально-культурными центрами весьма актуальна, так как в Казахстане проживает 130 национальностей. А за все 15 лет независимости в нашей стране не произошло ни одного значимого конфликта на этнической основе. Все это – заслуга не только исторически сложившихся взаимоотношений народов, но также и результат ежедневной кропотливой работы руководства страны, Ассамблеи народов Казахстана, и, конечно же, как отражение, СМИ, которые, как известно, являются четвертой властью. СМИ развивают и гармонируют среду межэтнических взаимоотношений. В сфере журналистики Казахстана много талантов, которые участвуют в конкурсах, объявленных Министерством культуры и информации, Ассамблеей народов Казахстана, а также

национально-культурными центрами.

В работе министерства нельзя обойти вниманием важный документ, утвержденный постановлением правительства 28 июня 2006 года, который показывает важность межэтнических отношений. Это «Программа совершенствования казахстанской модели межэтнического и межконфессионального согласия на 2006-2008 годы. Важно отметить, что документ станет руководством к действию для всех государственных органов, зависит от организации государственной национальной политики межэтнических отношений. В течение двух лет будут организованы и проведены различные мероприятия в виде фестивалей, конкурсов, исследований, направленных на организацию межэтнических и межконфессиональных отношений в нашем обществе. Кроме того, указом президента Республики Казахстан от 25 июля 2007 года утверждена Концепция развития казахстанского общества на 2006-11 годы, которая также направлена на гармонизацию общества. В реализации этой программы будут задействованы все институты в стране, в том числе и национально-культурные центры.

Как отметил в своем выступлении генеральный директор Республиканского Фонда Ассамблеи народов Казахстана Габит Нурадилов, в тенденциях современных казахстанских СМИ можно ясно видеть отражение культур этносов, населяющих нашу республику. На сегодня 80% всех СМИ в стране являются единоличниками. Целью государства ставит установление качественного информационного пространства. На сегодня можно с уверенностью сказать, что виден количественный и качественный рост, становление отечественного рынка массовой информации. За годы независимости СМИ стали мощным инструментом в установлении межнационального согласия. Трудно переоценить роль СМИ в роли межэтнической гармонии. Каждая нация или этническая группа хотят быть услышанными другими, внести свою лепту в построение современного демократического общества. Модель согласия народов Казахстана может служить примером для многих европейских стран. Недавно проводился круглый стол с участием представителей семи посольств,

которые делились международным опытом. Это показало, что казахстанская модель межэтнического согласия рассматривается в мире как позитивный прогресс.

Сейчас в Министерстве культуры и информации проводятся конкурсы по социальному заказу для неправительственных организаций. Первым из них стал конкурс среди журналистов, освещавших тему межнационального согласия. В городе Алматы подобный конкурс

сторону организаторы отводят участию в акции молодых казахстанских журналистов, в особенности тех национальных СМИ, которые издаются в рамках национально-культурных центров.

Итак, конкурс проводится в три этапа. Первый этап заключается в приеме заявок и материалов на участие и состоится с 15 сентября по 25 ноября. Во втором этапе, с 25 ноября по 1 декабря, определяются потенциальные



Представители всех национально-культурных центров на XII сессии Ассамблеи народов Казахстана

впервые состоялся в 2004 году. В нем участвовало 17 СМИ. Большой акцент был сделан на национальные СМИ. Позитивная оценка этого конкурса дает осознание необходимости проведения новых акций в следующем году.

Одним из наиболее значимых проектов в области этножурналистики Министерства культуры и информации стала акция «Шанырақ». Сам конкурс направлен на консолидацию казахстанского общества. Важную

роль сыграли победители. А в третьем этапе победители конкурса будут награждены ценными призами и дипломами.

СМИ в современном мире являются зеркалом, отражающим жизнь общества со всеми его достоинствами и недостатками. Ярким его представителем являются и СМИ Казахстана, способствующие единению и гармонизации многонационального казахстанского общества.

VOKABELN

«ЧЕТВЕРТАЯ ...»

- ♦ перспективы – Aussichten, Pl.
- ♦ постановление – Beschluß, m;
- Resolution, f; Verordnung, m
- ♦ руководство – Führung, f; Leitung, f;
- Lenkung, f, Verwaltung, f
- ♦ согласие – Zustimmung, f, Einverständnis, n;
- Eintracht, f, Einvernehmen, n
- ♦ достоинства и недостатки – Vorzüge und Mängel, Pl., Vor- und Nachteile, Pl.

„TUNESIEN ...“

- ♦ Erlass, m – указ, постановление
- ♦ Scheidung, f – разделение; развод (юр.)
- ♦ weltoffen – открытый (всему миру)
- ♦ Rückschritt, m – шаг назад; регресс
- ♦ Schleier, m – покрывало; пелена, туман, завеса

ВИЗИТ

Казахстан и Германия: развитие сотрудничества

В Астане встречали делегацию из Германии. Ее возглавил министр иностранных дел Федеративной Республики Франк-Вальднер Штайнмайер. Также в Казахстан приехали депутаты Бундестага, чиновники и представители немецких бизнес-кругов.

В казахстанской столице прошли встречи на разных уровнях, общей целью которых можно назвать расширение экономических и политических контактов двух стран. Серию встреч открыл парламентский диалог. Казахские мажилисманы и сенаторы, вместе с руководством партии «Отан» встретились с депутатами немецкого Бундестага. После краткого знакомства стороны перешли к вопросам. Их оказалось достаточно и у немецких гостей, и у хозяев. Бахытжан Жумагулов, исполняющий обязанности председателя «Отана» рассказывал об особенностях политического строительства в стране, о программе партии, путях решения проблем с помощью партийных рычагов, а также полномочиях партийной фракции в парламенте.

Бахытжан Жумагулов, и.о. председателя РПП «Отан»: «Это очень серьезная большая программа, которая имеет серьезную социальную составляющую. Даже, к примеру, взять бюджет Республики Казахстан: более 30% бюджета направляется на социальные расходы. В законодательной палате Германии – Бундестаге – представлено шесть партий, каждая из которых отвечает за определенное направление работы. Как правило, после выборов, партии создают коалиционные союзы».

Хэди Вегенер, член фракции Социально-демократической партии, председатель парламентской группы Бундестага по вопросам Центральной Азии: «1 января 2007 года Германия принимает президентство в Европейском Союзе

и в связи с этим развивает свою стратегию в Центральной Азии. Для нас очень важна не одна страна в этом регионе, а вся Центральная Азия, и регион только тогда является сильным, когда все страны сотрудничают. О новой немецкой стратегии в отношении центрально-азиатских стран в Астане говорил и глава внешнеполитического ведомства Германии Франк-Вальднер Штайнмайер. В первой половине дня он встретился со своим казахстанским коллегой Касымжомарт Токаевым, затем с премьер-министром Даниалом Ахметовым. В этом году товарооборот между двумя странами имеет все шансы достигнуть двух миллиардов долларов. Эту цифру Ахметов и Штайнмайер отметили как свидетельство активного роста экономического сотрудничества. Германия – шестой торговый партнер Казахстана в мире и пятый по величине инвестор в отечественную экономику».

Франк-Вальднер Штайнмайер, министр иностранных дел Германии: «Одним из казахстанских преимуществ германской экономике видится то, что здесь происходит устойчивое экономическое развитие, что экономика ориентируется не только на сырьевые ресурсы. Они, конечно, очень важны, но это не все. При этом вы еще обращаете внимание на то, чтобы создать благоприятные инвестиционные условия, к этому относится правовая безопасность и надежность».

Даниал Ахметов, премьер-министр РК: «Федеративная Республика Германия активно под-

держивает Казахстан в стремлении вступления во Всемирную торговую организацию. Мы также находим понимание и поддержку германской стороны по председательству Республики Казахстан



Касымжомарт Токаев

в ОБСЕ в 2009 году. Все это является хорошим фоном для укрепления наших контактов как в сфере политики, так и в сфере экономики».

Даниал Ахметов подчеркнул, что Казахстан рассматривает на расширение сотрудничества с Германией. Причем не только в сфере добычи и переработки углеводородов. Об этом

часто упоминали представители немецкой делегации. Сегодня нас интересует развитие ядерной и космической отраслей, а также сферы информационных технологий, сказал глава правительства. Это новые направления, где Казахстан и Германия могли бы сотрудничать. Тема взаимных интересов была продолжена на казахстанско-немецком бизнес-форуме. Предприниматели Европы и Казахстана лицом к лицу говорили о возможных совместных проектах.

Аскар Баталов, вице-министр индустрии и торговли РК: «В рамках Стратегии индустриально-инновационного развития до 2015 года, которую мы приняли три года назад, мы конкретно обозначили, что у нас есть необходимость отходить от сырьевой направленности. Нам нужно привлекать инвестиции в другие, не менее интересные, а может быть, даже более интересные сектора экономики, чем нефть и газ. В качестве приоритетов для инвестиций были названы нефтегазовое машиностроение, производство стройматериалов, переработку сельхозпродукции. Некоторые из обсуждаемых в Астане тем, возможно, войдут в программу визита Президента Казахстана Нурсултана Назарбаева в Германию, который планируется в январе будущего года. Об этом упомянул министр Штайнмайер». Глава МИДа заявил, что в свете новой стратегии Германии в отношении стран Центральной Азии Казахстану отводится особая роль. Прежде всего как центра стабильности в регионе и лидера по экономическим реформам. (www.khabar.kz)

КОММЕНТАРИЙ

Im „Musterland“ Zentralasiens

Den Auftakt der Zentralasien-Reise von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) bildete ein Besuch in der kasachischen Hauptstadt Astana. Beim Zusammentreffen zwischen dem Minister und Vertretern der kasachischen Regierung wurde neben dem Ausbau der europäischen Wirtschaftskontakte auch die bevorstehende Kandidatur des zentralasiatischen Staats für den Vorsitz in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Jahr 2009 sowie ein möglicher WTO-Beitritt Kasachstans diskutiert.

Von Joachim Schucht

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat zum Beginn seiner Reise durch fünf Staaten der zentralasiatischen Region zu durchgreifenden politischen Reformen gemahnt. Vom 30. Oktober bis zum 4. November wird der deutsche Politiker in Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgisistan unterwegs sein. Auch die deutsche Wirtschaft setze für verstärkte Investitionen auf mehr rechtsstaatliche Verhältnisse, sagte er am 31. Oktober in der kasachischen Hauptstadt Astana. Nach Gesprächen mit der Regierung bescheinigte er Kasachstan, das Land habe bereits stärker als die Nachbarstaaten den Weg in Richtung einer politischen Öffnung eingeschlagen.

Nicht nur bei den Wirtschaftsreformen, sondern auch beim Umgang mit der Opposition und den Menschenrechten gilt Kasachstan im Vergleich zu den Nachbarrepubliken Turkmenistan und Usbekistan auch bei westlichen Experten inzwischen als „relatives Musterland“. Dass Steinmeier auch mit Oppositionellen bei seiner Visite ungestört sprechen konnte, ist dafür ein Indiz.

Diese Einschätzung teilen aber nicht alle Kasachen. Auch in den erfolgreichen Eliten gibt es Bedenken, ob Nursultan Nasarbajew nicht besser beraten wäre, wenigstens einige seiner unbeschränkten Befugnisse abzugeben. Der Staatschef fühlt sich so fest im Sattel, dass er wenig Neigung verspürt, im Land etwas zu verändern. Aus immer wieder versprochenen politischen Reformen ist bislang nichts Rechtes geworden. Selbst in der eigenen Familie gibt es solche Gedanken. „Unser Hauptproblem liegt darin, dass das ganze politische System an einem Mann hängt“, zeigte sich vor einiger Zeit Nasarbajews einflussreiche älteste Tochter Dariga besorgt, die selbst in der Politik kräftig mitmischte.

Zu Kasachstans Fortschrittlichkeit habe auch der „abenteuerliche Aufschwung“ beigetragen, der sich seit Jahren in zweistelligen Wachstumsraten niederschlägt und größtenteils vom Öl- und Gasreichtum des Landes herrührt. Diese Entwicklung könne ein Beispiel für andere Staaten der Region sein, sagte Steinmeier. Zwei Monate vor Übernahme der deutschen EU-Ratspräsidentschaft will Steinmeier sondieren, ob eine neue Linie der europäischen Außenpolitik gegenüber Zentralasien formuliert werden soll. Die Europäer machen eine engere Zusammenarbeit auch von der Verbesserung der Menschenrechtssituation abhängig. Steinmeier traf in Astana mit Ministerpräsident Danial Achmetow und Außenminister

Kassyschomart Tokajew sowie Vertretern der deutschstämmigen Minderheit im Lande zusammen. Eine Zusammenkunft mit dem seit 1991 regierenden Staatsoberhaupt Nasarbajew war nicht vorgesehen. Der kasachische Außenminister kündigte allerdings offiziell an, dass dieser am 30. Januar nächsten Jahres Berlin besuchen wird. Ein Gesprächsthema war auch die Kandidatur Kasachstans für den Vorsitz in der Organisation

entschieden werden. Tokajew lehnte es ab, den Vorsitz auf das Jahr 2011 zu verschieben, wofür die USA und Großbritannien wegen bestehender Demokratiedefizite und Verletzung von Grundrechten in Kasachstan plädieren, und betonte nochmals, dass Deutschland für Kasachstan „das Schlüsselland“ in Europa sei. Berlin ist prinzipiell bereit, Astana zu unterstützen, macht dies jedoch von verbindlichen Zusagen für politische

Angaben des Bundesaußenministers ist Kasachstan an einer Beteiligung am europäischen Satellitensystem „Galileo“ interessiert. Deutsche Unternehmer hätten für das neuntgrößte Land der Erde auch sonst etwas anzubieten, sagte er. Dies gelte unter anderem für Zulieferungen in der Öl- und Gasindustrie, beim Pipelinebau oder der Infrastruktur. Unterschrieben wurde ein Abkommen der Siemens AG mit Kasachstan über eine enge Zusammenarbeit im Energie-, Verkehrs- und Gesundheitssektor. Nach Angaben von Vize-Handelsminister Askar Balatow ist das bilaterale Handelsvolumen mit Deutschland im ersten Halbjahr 2006 um 30 Prozent auf 1,3 Milliarden US-Dollar (1 Mrd Euro) gestiegen. Er räumte ein, dass es für ausländische Investoren weiter Probleme mit Bürokratie und Korruption gebe. Am Dienstag flog Steinmeier zu seiner zweiten Station nach Usbekistan. Gegen das Land hat die EU wegen gravierender Menschenrechtsverletzungen Sanktionen verhängt. Über eine eventuelle Verlängerung soll Mitte November entschieden werden. Weiter sind Besuche in Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgisistan vorgesehen. (dpa/cs)

VOKABELN

«КАЗАХСТАН И ...»

- ♦ знакомство – Bekanntschaft, f; Kenntnis, f
- ♦ союз – Bündnis, n, Bund, m; Union, f; Verband, m
- ♦ достигать – erreichen; erzielen
- ♦ глава правительства – Regierungschef, m
- ♦ стабильность – Festigkeit, f, Stabilität, f

„IM MUSTERLAND ...“

- ♦ liebevoll – любящий, нежный, ласковый
- ♦ Grundrechte, Pl. – основные права
- ♦ einflussreich – влиятельный
- ♦ ankündigen – объявлять, оглашать, извещать, уведомлять
- ♦ gravierend – веский; отягчающий



Der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Jahr 2009. Die OSZE arbeitet unter anderem auch an Projekten zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in Zentralasien. Darüber soll im Dezember von den 56 Mitgliedern

Reformen abhängig. Auf einem Wirtschaftsforum unterstützte Steinmeier die Aufnahme Kasachstans in die Welthandelsorganisation (WTO). Die Verhandlungen sind in der Endphase und sollen Anfang 2007 abgeschlossen werden. Nach

УВЛЕЧЕНИЕ

Бесценные находки Эрвина Госсена

Увидеть в привычном необычное дано не каждому. Но, в сущности, человек всегда видит лишь то, что хочет увидеть. Важнее даже, чем увидеть, порой оказывается желание просто не пройти мимо, замедлить шаг, остановиться...

Татьяна Злотникова

Важно сохранять детский взгляд на мир. Но взрослым серьезным людям порой не хватает времени, чтобы, как в детстве, запрокинув голову, долго смотреть в небо, наблюдая, как плывущие облака причудливо образуют своими телами формы, похожие на земные предметы и фигуры. Впрочем, вряд ли сегодняшние дети развлекают себя таким образом, как те взрослые, чье дошкольное детство, к счастью, прошло без телевизоров и компьютеров. С высоты детского роста виднее и то, что на земле – таинство жизни мелких живых существ, незаметных глазу, если смотреть свысока или вдаль.

Взрослому нужно наклониться, чтобы увидеть то, что растет на земле, обнаруживая в награду за нерастратченную любознательность случайные находки. Таким не утратившим с годами зоркости детского взгляда на мир нередко смотрят на окружающее ученые-исследователи. Потому их странные, на первый взгляд, несерьезные увлечения говорят об их профессиональных занятиях больше, чем тома научных отчетов. Такое увлечение есть и у академика Эрвина Госсена, всю свою жизнь посвятившего хлебной ниве Казахстана, сохранению и умножению полезных свойств земли, на которой она возвращается. Коллекция его поделок напоминает ему о многом...

Он хорошо помнит, где и при каких обстоятельствах была найдена каждая. Вот голова филина с большими круглыми глазами. Кто догадается, что сделана она из...шейного позвонка лошади! Найден он был в степях Кургалджинского района близ озера Тенгиз, где водятся розовые фламинго. На память на нем расписались те, кто был с ученым в этой экспедиции.

Птица гриф сделан из корня шиповника, найденного в ущелье в Бурятии. Гриф выглядит так, словно пострадал от ядерной катастрофы:



У академика Эрвина Госсена есть необыкновенное увлечение

голова и одно крыло – чистые светлые наросты, а другая половина – как обугленная черная головешка, как после воздействия радиации – раковая опухоль.

- Гриф погибает в муках, он кричит, - рассказывает Эрвин Францевич. - Я ничего с этим корнем

не делал, именно так он выглядел, когда я его нашел. А эта композиция называется «Археологические раскопки в тундре». Вот лежит мамонт

никогда и никто даже не заметил бы. Я его нашел, когда лежал в больнице на Шевченко.

У меня есть фотографии вот этих всех поделок. И я показал эту фотографию «археологическую» директору института археологии им. Маргулана академику Карлу Молдахметовичу Байпакову. И он поверил по фотографии, что это действительно - мамонт. Даже удивился: «Почему я не знаю?»

Потом, когда я ему рассказал, что это такое на самом деле, что это моя поделка, он рассмеялся. Такая вот штука!

Цапля. Узнаете эту птицу? Она - с Восточного Казахстана, с Зайсана. Кусочек сухой ветки сосны. Я и с этой находкой ничего не делал почти, чуть-чуть ножки подделал и все.

Или вот гордая степная наша птица дрофа. О, какая! Она во времена освоения целинных земель ушла с наших степей. И вот теперь, в связи с тем, что брошены очень большие земельные массивы, нашлись тихие уголки. На стыке, допустим, Оренбургской области, Уральской и Актыбинской, - туда человек не заходит и туда вернулась дрофа.

Есть даже тематика Великой Отечественной войны. Идея поделки была навеяна скульптурной композицией памятника революционерам около «Саяхата».

Замысел трансформировался в памятник 28 панфиловцев.

- Вот, пожалуйста, политрук Клочков с лимонкой в руке – гранатой, это вот знамя, это наш аксакал в малахае. Это стоит пушка - тоже коряга такая, вот кремлевская стена сзади: «Отступить некуда, позади Москва...»

...Процесс угадывания, наверное, сродни любимому детскому занятию, когда в густых кронах деревьев надо увидеть контуры спрятанных художником в тонких линиях ветвей и листьев фигурки и лица...

RUSSLAND

Vergoldete Babynuckel für den Millionärswachstum

Früher mussten die reichen Russen ihre Millionen im Ausland horten. Inzwischen gibt es in Moskau genug Angebote, sein Geld stilvoll auszugeben. Eine der zahlreichen Möglichkeiten ist die Millionärsmesse, die an diesem Wochenende bereits zum zweiten Mal stattfand. Zitiert man den Erfinder der Marke „Millionaire Fair“, den Niederländer Yves Gijrath, dann ist es eine „Welt des Wohlstands irgendwo zwischen Harrods und Disneyland“. Unter den 200 Ausstellern von extravaganten Luxusgütern, teuren Edelmärken und limitierten Sonderkollektionen aus aller Welt waren auch einige deutsche Unternehmen. Darunter der Traditionsklavierbauer Blüthner aus Leipzig, die Meissner Porzellanmanufaktur und der German Medical Service aus München und der Weinhandler Pieroth aus Rheinhessen. Sogar das deutsche Gesundheitssystem hat in Moskau noch einen guten Klang.

Von Dana Ritzmann

Matthias Wintzer weiß, was seine Kunden wollen: Bevor er den Champagner reicht, zückt er einen royalblauen Blattgoldstreuer und lässt das Edelmetall in feinsten Flöckchen auf die prickelnde Flüssigkeit fallen. Auf dem Tisch stehen winzige Gläser mit güldener Avocadocreme und zum Dessert gibt es vergoldete Zigaretten, 400 Euro das Stück. „Die sind meine neuste Geschäftsidee“, sagt der deutsche Wahlmoskauer nicht ohne Stolz und zieht genüsslich an einer dicken Monte Cristo.

VOKABELN

«БЕСЦЕННЫЕ ...»

- ♦ причудливый – wunderbar, bizarr
- ♦ любознательность – Wissbegierde, f
- ♦ мука – Qual, f, Plage, f, Pein, f
- ♦ дрофа – Trappe, f
- ♦ тополь – Pappel, f

„VERGOLDETE ...“

- ♦ Veranstalter, m – организатор
- ♦ Aufschwung, m – взлет, подъем, порыв
- ♦ anbieten – предлагать
- ♦ großzügig – щедрый, великодушный;
- широко задуманный, широкий
- ♦ Geschmack, m – вкус

Den Ort, wo er seine Erfindungen zum ersten Mal präsentiert, hat Wintzer mit Bedacht gewählt: ein großzügiger Stand auf der Moskauer „Millionaire Fair“, den er gemeinsam mit seinem russischen Geschäftsfreund und Experten für „Life Management“ sowie der Vermögensberatung der Deutschen Bank betreibt. „Hier bekommen die Kunden alles, was sie brauchen“, sagt Wintzer, der sich mit seiner Firma „Plus Ultra“ auf „exklusive und kreative Geschenke“ spezialisiert hat: vergoldete Babynuckel und ein im Design passendes Milchfläschchen, exklusive Manschettenknöpfe, ein Tastatur-und-Maus-Set im Edelmetall-Look oder „das schwerste Handy der Welt – 200 Gramm und pures Gold“.

Millionäre sind offenbar auch nur Menschen, die allerdings in Russland derzeit gehäuft auftreten. Es gibt diverse Synonyme für Reichtum: neue Russen, Oligarchen, „Businessmen“. Sie alle profitieren von dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes und nennen hunderte, ja tausende Millionen Dollar ihr Eigen. Allein in diesem Jahr wuchs laut Forbes die Anzahl der russischen Milliardäre um weitere sieben an. Der reichste von ihnen ist nach wie vor der Öl-Oligarch und Fußball-Club-Besitzer Roman Abramowitsch mit geschätzten 18,3 Milliarden Dollar. Während noch vor zwei Jahren fast zwei Drittel der 100 reichsten Russen ihr Geld mit Rohstoffen gemacht haben, steigen jetzt immer mehr Geschäftsleute auf, die in anderen Wirtschaftsbereichen wie Handel, Baugewerbe oder Nahrungsmittelproduktion erfolgreich sind.

Wie viele von den 40.000 auf der „Millionaire Fair“ in diesem Jahr erwarteten Besuchern wirklich Millionäre sind, weiß wohl niemand so ganz genau. Aber allein die 22.000 Gäste im vergangenen Jahr sorgten nach Angaben der Veranstalter für einen Umsatz von 500 Millionen Euro. In diesem Jahr erhofft man sich mindestens genauso viel, wenn nicht noch mehr. Immerhin werden Inseln und Yachten für mehrere Millionen Euro das Stück angeboten, Rassepferde und Lu-

xusschlitten gibt es für sechsstelligen Summen und die neuesten Handys, mit Edelsteinen besetzt und in hochkarätigem Gold, kosten zwischen 20.000 und 1,4 Millionen Euro.

„Die meisten kommen sicher nicht gezielt hierher, um etwas Bestimmtes zu kaufen. Sie wollen sich vielmehr informieren, und wir wollen sie inspirieren“, sagt Maria Iwanowa, Direktorin der Moskauer Niederlassung des Traditionsklavierbauers „Blüthner“. Die Leipziger, die in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal bei der Millionaire



Eine Moskauerin im Pelz auf der Millionärsmesse.

Fair dabei sind, stellen drei wertvolle Instrumente auf ihrem Stand aus. Ein klassischer Flügel aus Nussbaum, ein besonders edler mit Bubingafurnier und der eigentliche Blickfang für die russischen Geschmäcker, ein 90.000 Euro teurer weißer Flügel mit Blattgoldverzierungen aus der

Reihe „Imperial“. Manchmal setzt sich Iwanowa, eigentlich Profipianistin ihrer Ausbildung nach, einfach an eines der Instrumente und gibt ein kleines Spontankonzert.

Goldrand-Blütengeschirr

Nicht zu übersehen ist der opulente Stand der Porzellanmanufaktur in Meissen am Eingang zu Halle vier: goldgerandetes Blütengeschirr im imperialen Design, ein mächtiger Porzellanadler und filigrane Figuren, handbemalt und aufs Feinste modelliert. „Die Russen mögen es eher klassisch“, betont Exporthandlerin Liane Werner, die bereits seit Mitte der 90er Jahre den russischen Markt bearbeitet. Doch außer üppigen Vasen für 10.000 Euro das Stück und einem hauchzarten Tête-a-tête-Kaffeesevice in rostrot für 1,4 Millionen Rubel (40.000 Euro) haben die Sachsen auch etwas Modernes mitgebracht: „Die Tassen mit dem chinesischen Drachen darauf, die sprechen besonders junge Leute an und sind ein hübsches Accessoire fürs Büro oder den Singlehaushalt“, sagt Werner über den 240-Euro-Nobelkaffeepott.

Jury Bassjakow vom „German Medical Service“ aus München verkauft Gesundheit. „Wir bieten unseren Kunden eine medizinische Behandlung in Deutschland an und sorgen dafür, dass sie rundum betreut werden“, sagt der gebürtige Weißrusse, der jetzt als Psychologe und Übersetzer die betuchten Kranken aus Russland umorgt, Visa organisiert und Behandlungsstrategien eruiert. Das Interesse sei überwältigend, sogar von jungen Leuten, die sich über den Service informieren, falls ihre Eltern krank werden sollten. „Das Gesundheitssystem in Deutschland hat einen hervorragenden Ruf, das ist das Pfund, mit dem wir wuchern“, sagt Bassjakow. Die Preise dafür seien allerdings zu differenziert, als das man sie pauschal beziffern könnte. Billig sei es jedenfalls nicht, aber die Interessenten seien schließlich „prominent und wohlhabend“. (n-ost)

МЕТОД

Немецкий язык вместе с Ильей Франком

Вам нужно освоить иностранный язык – и вот вы приходите в книжный магазин в поисках пособий, записываетесь на курсы, ищете частных преподавателей... и не знаете, что хорошо, а что плохо... В этой статье вашему вниманию представлен авторский метод Ильи Франка изучения иностранных языков.

Евгения Канунникова

Чтение, позволяющее быстро войти в язык пассивно, привыкнуть к структурам языка, набрать лексику. Книжки на немецком языке по этому методу с дословным переводом на русский язык и лексико-грамматическим комментарием. Илья Франк разработал специальный способ адаптации текста, который способствует пассивному освоению языка и который используется в качестве поддержки, дополнения к коммуникативным занятиям. Как построены такие тексты? Вот, например, книга Эриха Кестнера «Эмиль и сыщики» (по жанру детский триллер). Если открыть любую страницу этой книги, то можно увидеть, что текст повести разбит на небольшие отрывки. Сначала идет адаптированный отрывок - текст с вкрапленным в него дословным русским переводом и небольшим лексико-грамматическим комментарием. Затем следует тот же текст, но уже неадаптированный, без подсказок.

Правильное использование этого метода

Тот, кто только начал осваивать немецкий язык, сначала может читать текст с подсказками, затем - тот же текст без подсказок. Если при этом он забыл значение какого-либо слова, но в целом все понятно, то необязательно искать это слово в отрывке с подсказками. Оно еще встретится – и не раз. Смысл неадаптированного текста как раз в том, что какое-то время - пусть короткое - читающий на чужом языке «плывет без доски». После того, как он прочитает неадаптированный текст, нужно читать следующий адаптированный. И так далее. Возвращаться назад - с целью повторения - не нужно. Следует просто продолжать читать дальше. Конечно, сначала на читателя хлынет поток неизвестных слов и форм. Этого не нужно бояться: никто никого по ним не экзаменует. По мере чтения (пусть это произойдет хоть в середине или даже в конце книги) все «утрается», и читатель будет, пожалуй, удивляться: «Ну, зачем опять дается перевод, зачем опять приводится исходная форма слова, все ведь и так понятно!» Когда наступает такой момент, «когда и так понятно», стоит уже читать наоборот: сначала неадаптированную часть, а потом заглядывать в адаптированную. Книжки Ильи Франка не требуют того, чтобы человек сел за стол и приступил к занятиям. Их можно читать в метро или лежа на диване. А это очень важно в нашей непростой и суетливой жизни. Тому, например, кто приходит домой после работы, трудно сесть заниматься за письменный стол. Но он может сесть в кресло или прилечь на диван и почитать такую книжку. Это, конечно, не совсем отдых, потому что на самом деле поток нового материала гораздо больше, чем при занятии по учебнику. Мозг работы гораздо больше. Но эта работа происходит без стресса и без скуки, поэтому не чувствуется усталость. И вообще, усталость и головная боль возникают обычно не оттого, что человек переработал, а от стрессовой ситуации, от бессмысленных и скучных заданий.

Лучшее запоминание языка

Язык по своей природе - средство, а не цель, поэтому он лучше всего усваивается не тогда,

когда его специально учат, а когда им естественно пользуются - либо в живом общении, либо погрузившись в занимательное чтение. Тогда он учится сам собой, подспудно. Для запоминания нужна не сонная, механическая зубрежка или выработка каких-то навыков, а новизна впечатлений. Чем несколько

быстрее бежать вперед - тем лучше. В данном случае, как ни странно, чем поверхностнее, чем расслабленнее, тем лучше. И тогда объемом материала делает свое дело, количество переходит в качество. Таким образом, все, что требуется от читателя, - это просто почитать, думая не об иностранном языке, который по

сразу и много читать, то свободное чтение по-немецки – вопрос трех-четырех месяцев (начиная «с нуля»). А если учить помаленьку, то это только себя мучить и буксовать на месте. Язык в этом смысле похож на ледяную горку – на нее надо быстро взбежать. Пока не взбежите – будете скатываться. Если достигается такой момент, когда человек свободно читает, то он уже не потеряет этот навык и не забудет лексику, даже если возобновит чтение на этом языке лишь через несколько лет. А если не доучил – тогда все выветрится.

Грамматические познания

Собственно, для понимания текста, снабженного такими подсказками, знание грамматики уже не нужно - и так все будет понятно. А затем происходит привыкание к определенным формам - и грамматика усваивается тоже подспудно. Это похоже на то, как осваивают язык люди, которые никогда не учили правила, а просто попали в соответствующую языковую среду. Говорится это не к тому, чтобы ученики держались подальше от грамматики, а к тому, что приступать к чтению подобной книги можно и без особых грамматических познаний, достаточно самых элементарных. Данное чтение можно рекомендовать уже на самом начальном этапе. Новые слова и выражения в обычных учебниках повторяются довольно редко: ведь автор стремится дать как можно больше лексики в каждом небольшом уроке. В учебнике слова повторяются гораздо реже, чем в живой жизни или в книге, по сути, повторяются лишь тогда, когда автор не может этого избежать. Принцип используемого Франком чтения прямо противоположен. Чем чаще повторяются слова, тем лучше. Его книги помогают осваивающим чужой язык преодолеть важный барьер: набрать лексику и привыкнуть к логике языка, сэкономить много времени и сил. Важно также понимать, что язык состоит не только из слов и грамматики, а из фраз, оборотов — из того, как и что говорят в данном случае, например, немцы. Немец не скажет: «Я спешу», он скажет «Я имею это поспешно». Не скажет: «В семь лет я пошел в школу», а скажет: «С семью годами я пошел в школу». И так — весь язык. Поэтому учить слова отдельно бесполезно. Запоминать нужно обороты. Именно это главное.

Достигнутые результаты

В изучении языка должен произойти качественный сдвиг. Человек вдруг осознает, что уже говорит, не задумываясь о том, как это сказать, забывая о грамматике. Он уже не думает сначала по-русски, чтобы потом сказать это по-немецки, его мысли сразу работают по-немецки. И когда ему что-то говорят, он сразу понимает по-немецки, а не переводит вначале на русский. Так же и при чтении. Этот поворотный пункт, когда помощь русского языка уже не нужна, и есть показатель, что человек достиг хорошего результата.

VOKABELN

«НЕМЕЦКИЙ ...»

♦ освоение – *Meisterung, f, Beherrschung, f;*

Aneignung, f

♦ повторение – *Wiederholung, f*

♦ поверхностный – *oberflächlich; flüchtig*

♦ рекомендовать – *empfehlen, (an)raten*

♦ сдвиг – *Wandlung, f; Fortschritt, m*

„JACOBS ...“

♦ Finanznot, f – нехватка финансов

♦ Auswahlverfahren, n – метод отбора

♦ erfolgreich – успешный

♦ wettbewerbsfähig – конкурентоспособный

♦ Darlehen, n – заем, ссуда



Немецкая грамматика по методу Ильи Франка

раз повторить слово, лучше повстречать его в разных сочетаниях и в разных смысловых контекстах. Основная масса общеупотребительной лексики при том чтении, которое вам предлагается, запоминается без зубрежки, естественно - за счет повторяемости слов. Поэтому, прочитав текст, не нужно стараться заучить слова из него. «Пока не усвою, не пойду дальше» - этот принцип здесь не подходит. Чем интенсивнее человек будет читать, чем

каким-либо причинам приходится учить, а о содержании книги. Главная беда всех изучающих долгие годы один какой-либо язык в том, что они занимаются им понемножку, а не погружаются с головой. Язык – не математика, его надо не учить, к нему надо привыкать. Здесь дело не в логике и не в памяти, а в навыке. Он скорее похож в этом смысле на спорт, которым нужно заниматься в определенном режиме, так как в противном случае не будет результата. Если

UNIVERSITÄTEN

Jacobs Foundation investiert an Bremer IUB

Die deutschen Hochschulen klagen über Finanznot und sich verschlechternde Ausbildungsbedingungen. Immer häufiger wird daher das Modell privater Mitfinanzierung durch Unternehmen und Stiftungen angedacht – sowohl bei staatlichen Bildungseinrichtungen als auch im privaten Sektor. Einer der wenigen deutschen Privatunis wurde jetzt von der Jacobs Foundation unter die Arme gegriffen.

Die Schweizer Jacobs Foundation investiert 200 Millionen Euro in die International University Bremen (IUB). Mit jährlich 15 Millionen Euro würden in den nächsten fünf Jahren Forschung mitfinanziert, teilte die IUB am Mittwoch mit. Nach erfolgreicher Profilierung in den ersten fünf Jahren werde die Stiftung ab 2011 zusätzlich 125 Millionen Euro bereitstellen. Damit solle ein wettbewerbsfähiges Ausbildungs- und Forschungsniveau dauerhaft gewährleistet werden. Die in Europa einzigartige Campus-Universität in Bremen existiert seit gut sieben Jahren. Sie ist eine private Elite-Universität nach amerikanischem Muster. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Derzeit sind rund 1000 Studierende aus 85 Nationen eingeschrieben. Entscheidend für die Aufnahme ist neben international anerkannten Eignungstests auch die Qualität schulischer Abschlüsse. Die Studiengebühr beträgt 15 000 Euro pro Jahr. Das Auswahlverfahren läuft jedoch unabhängig von der finanziellen Situation der Bewerber. Ein System aus Stipendien und Darlehen stellt sicher, dass alle geeigneten Bewerber ein Studium aufnehmen können. Studien- und Forschungsschwerpunkte sind Ingenieurs- und Naturwissenschaften sowie Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Studienabschlüsse sind anerkannte Bachelor-, Master- und Doktorgrade. (dpa)



Die International University Bremen ist eine der wenigen deutschen Privatunis.

Andersdenkende Bevölkerung ein Trost

Das deutsch-polnische Spitzentreffen in Berlin sorgte zwar für äußerliche Entspannung in den Beziehungen zwischen beiden Ländern, brachte aber kaum Annäherung in den Hauptstreitpunkten. Der Konflikt um die Ostseepipeline wurde auf die europäische Ebene verlagert, auch in der Entschädigungsfrage gab es keine Fortschritte. Skepsis durchzieht auch die Kommentare in der deutschen Tagespresse.

STUTTGARTER NACHRICHTEN

„Eine neue, gute Erfahrung nannte Kaczynski sein Gespräch mit der Kanzlerin. Es klang erstaunt - beinahe so, als hätte er in Berlin kein freundliches Willkommen, sondern zähnefleischende Arroganz erwartet. Merkel hat das Eis zu brechen versucht, aber mehr als ein Anfang konnte dieser Besuch nicht sein. Dass die Mehrheit der Polen von Deutschland ganz anders denkt als ihre Regierung, mag ein Trost sein. Für den Moment hilft das aber nicht. Die Beziehungen zu Warschau bleiben frostig.“

ABENDZEITUNG (München)

„Die Gebrüder Kaczynski sticheln deshalb so gerne Richtung Deutschland, weil es das einzige Thema ist, das ihre nationalkonservative Regierung zusammenhält. Affären und Zoff mit den Koalitionspartnern haben es ihnen fast unmöglich gemacht, zu regieren. Das ist auch der Grund, warum es die Hardliner künftig schwer haben werden, Wahlen zu gewinnen. Zumal das polnische Volk ein völlig anderes Deutschland-Bild hat als sie: Es tritt Umfragen zufolge für eine Aussöhnung ein und hält den Nachbarn für den wichtigsten Partner. Lange werden die Kaczynskis nicht mehr Politik gegen das eigene Volk machen können.“

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN (Karlsruhe)

„Kaczynski liegt momentan nichts daran, die Beziehungen zu Deutschland zu verbessern. In Polen ist Wahlkampf - und die aggressiven Töne gegen den westlichen Nachbarn betrachtet er als Profilierung für seine rechtsnationale Koalitionsregierung.“

GENERAL-ANZEIGER (Bonn)

„Innenpolitisch nur durch die Furcht vor Machtverlust geeint, verfällt (die polnische Regierung) in eine Kalte-Kriegs-Rhetorik, um von eigener Schwäche abzulenken. Polen ist EU-Mitglied, aber die auf Ausgleich und Konsens bedachte Rationalität europäischer Politik hat seine Regierung bis heute nicht verinnerlicht. Die Beziehungen zwischen Polen und dem geeinten Deutschland sind auf dem Tiefpunkt. Ungeachtet aller Warschauer Welfremdheit muss Berlin die bilateralen Beziehungen intensiv pflegen. Das gilt auch für das zuletzt vernachlässigte Weimarer Dreieck mit Frankreich und Polen. Nur: Kurzfristige Besserung wird es schon wegen der anstehenden deutschen EU-Präsidentschaft nicht geben.“

BERLINER ZEITUNG

„Eine Annäherung scheint im leidigen Energiestreit möglich. Merks Vorschlag läuft praktisch auf eine politische Garantie für sichere Gas- und Stromlieferungen nach Polen hinaus, zu den Bedingungen eines gemeinsamen europäischen Energiemarktes und seiner Preise. Warschauer konkrete Reaktion darauf wird ein erstes Signal dafür sein, ob sich die deutsch-polnischen Beziehungen wieder in Richtung Sachlichkeit und Pragmatismus entwickeln oder ob sich Warschau weiter in fruchtloser Polemik gegen die Ostseepipeline ergehen mag. Letztlich aber kann es nicht angehen, Initiativen zur Vertrauensbildung und zum Abbau der Spannungen ausschließlich aus Berlin zu erwarten.“

NEBENBEI BEMERKT

Konjunktivitis

Die deutsche Sprache ist schwer. Darin sind wir uns wohl alle einig. Und wer leidet nicht unter ihm, dem Konjunktiv. Wenn man ihn in Sätze einbauen muss, gerät man sprachlich leicht ins Stolpern und Straucheln. Aber im praktischen Leben lässt uns der Konjunktiv federleicht durchs Leben schweben. Er hebt uns als Rockstar auf die Bühne und lässt uns die Welt umsegeln. Wir könnten ja, wenn wir wollten, und wenn die Umstände anders gewesen wären. Und so wird der Konjunktiv zum schönsten Fall, den uns die Sprache bietet. Denn hätten wir das „hätte“, das „könnte“ und „wäre“ nicht, wären wir einfach nur, was wir sind. Uns würden die Ausreden und Ausflüchte fehlen, ohne die wir zugeben müssten, dass wir schlicht faul, träge, sorglos und dumm sind. Was für ein Ausblick! Einmal besprach ich mit einer Gruppe russischer Studenten einen Zeitungsartikel, in dem Olli Kahn wegen einer Konjunktivitis die Bälle nicht halten konnte. Ich hielt den Text für eine Glosse und die Konjunktivitis für eine geistreiche Worterfindung des Journalisten, der Olli Kahn aufs Glatteis führen wollte. Nach dem Motto: Wäre dies und das nicht gewesen, hätte er die Bälle natürlich halten können. Als gewissenhafte Lehrerin habe ich das Wort nachgeschlagen. Konjunktivitis ist keine sinnhafte Wortkreation, sondern schlicht der medizinische Fachbegriff für eine Bindehautentzündung. Wie enttäuschend. Aber hier wird es wieder schlüssig. Ohne die Konjunktivitis wäre Olli Kahn kein Ball durchgegangen, und so bleibt er, was er ist - ein Superheld im Tor.

Der Konjunktiv bewahrt uns nicht nur vor den Peinlichkeiten unseres Unterlassens und Nichtkönnens, sondern auch davor, einen klaren Standpunkt zu beziehen. Er lässt immer und überall ein Hintertürchen offen. Wir würden uns freuen, wir könnten uns vorstellen, wir wären nicht froh ... und wenn uns etwas zu heikel wird, können wir uns am Ende klammheimlich aus der Affäre stehlen, denn wir hatten ja nichts fest versprochen. Ein Freund schrieb mir mal: Der Konjunktiv in der Vergangenheit ist Ballast. Und damit hat er recht, wenn er meint, dass wir uns dann nicht



Unsere Kolumnistin Julia Siebert hat zwei Jahre in Russland gelebt und hilft in Köln Aussiedlern bei der Integration. In der DAZ schreibt sie über ihre Erfahrungen in Deutschland.

ständig grämen würden: „Ach, hätte ich mich doch anders entschieden“. Ja, schon, im ersten Moment grämen wir uns, aber nach allzu kurzer Gram landen wir wieder treffsicher in der Vorstellung paradiesischer Umstände. Wenn wir uns anders entschieden hätten, wäre jetzt alles gut. Und das zeigt uns eines ganz klipp und klar: Es geht. Es geht alles. Alles ist möglich und könnte besser sein, wenn nur ...

Wo sollten wir also unseren Optimismus, unsere Motivation hernehmen, wenn nicht aus dem Konjunktiv? Wer den Konjunktiv fleißig lernt und beherrscht, der darf auch träumen und als Rockstar über die Bühne tanzen.

DIE MITTELBAYERISCHE ZEITUNG (Regensburg)

„Wohl selten lag die Verantwortung für das derzeitige Klima zwischen Deutschland und Polen so eindeutig auf polnischer Seite. Seit es in Polen eine politische Mehrheit für konservativen Nationalismus und dumpfen Europa-Skeptizismus gibt, hat das Verhältnis zu Deutschland erheblich gelitten. Dabei haben weder die Regierungen Schröder noch Merkel etwas getan, was objektiv das sensible Verhältnis zum östlichen Nachbarn trüben könnte. Im Gegenteil. Außenpolitische Differenzen, etwa in der Haltung zum Irak-Krieg, haben kaum auf das zwischenstaatliche Verhältnis durchgeschlagen. Doch inzwischen reicht ein harmloser Zwischenfall mit einem Passagierdampfer auf der Ostsee aus, um die Nerven blank zu legen.“

LÜBECKER NACHRICHTEN

„Man sollte hierzulande die Bedenken nicht samt und sonders als Marotten überspannter

Nachbarn abtun. Wenn sich Vertriebene oder eher deren Nachkommen unter dem pseudostaatlichen Titel Preußische Treuhand vor dem Europäischen Gerichtshof den juristischen Segen für Entschädigungsforderungen erstreiten wollen, so darf man in Polen durchaus irritiert sein. Immerhin geht es um rund ein Drittel des heutigen polnischen Staatsgebiets, das sicher nicht auf polnische Initiative hin so aussieht, wie es der Fall ist.“

MAIN-ECHO (Aschaffenburg)

„Angela Merkel hat, anders als ihr etwas rauberiger und nicht immer diplomatisch geschickt agierender Vorgänger, den Polen bislang noch keinen Anlass zur Besorgnis geliefert. Nicht zuletzt mag die Kanzlerin auf den Faktor Zeit setzen und darauf vertrauen, dass das Phänomen Kaczynski von kurzer Dauer ist und Polen wieder eine Regierung erhält, die weit weniger nationalistisch, deutschfeindlich und europaskeptisch ist.“

VERANSTALTUNGSKALENDER Programm Almaty 3. bis 11. November

3., 4., 6. November

„Väterchen Cowboy“

Musikgeschichte auf Russisch
11 Uhr, Deutsches Theater Almaty

5. November

„Konzert für die Jugend“

Staatliches Symphonieorchester
15 Uhr, Schambyl-Philharmonie

9. November

„Musik aus Amerika“

Staatliches Blasorchester
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie

9. November

„Väterchen Cowboy“

Musikgeschichte auf Russisch
11 Uhr, Deutsches Theater Almaty

10. November

„Turandot“ Premiere

Oper von G. Puccini
18.30 Uhr, Opernhaus

11. November

„Detektive aus der Steinzeit“

Drama-Show nach A. Wolodin
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

Opernhaus, Kabanbai Batyr-Str.110, Tel.: 72 79 34

Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Str. 64 „d“, Ecke Rosbakijew-Str., Tel.: 46 57 74

Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35, Ecke Tole Bi-Str., Tel.: 91 80 48

GERMANIA FÜR VAS S AGENTSTWOM „TOPHO“

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кabanбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (3272) 78-07-18, 90-41-18

ФИРМА «ЯНЦЕН» (АЛМАТЫ)

осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом.
Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг.
Телефоны для справок: (3272) 33 63 66

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий -
Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Боласхак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.
В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW, журнала Spiegel.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Redakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils:
Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz,
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de
(deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan, Auflage: 2200, Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.